

FESTSCHRIFT

zum 125-jährigen Gründungsfest

der
Freiwilligen
Feuerwehr Aich



FESTSCHRIFT

zum 125-jährigen Gründungsfest

der
Freiwilligen
Feuerwehr Aich



Wegfindung

damit Sie sich
in unserer Festschrift nicht verlaufen

06
Grußworte

16
Prologe

26
Chronik

102
aktuelle Mannschaft

104
Gedenken

106
Schirmherrinbitten

112
Festmädchenbitten

114
Festdamenbitten

118
Patenbitten

122
Festprogramm

124
Festbilder

134
Danksagung

135
Impressum

136
Werbung

Grußwort der Bürgermeisterin

Sehr geehrte Festgäste,

die Freiwillige Feuerwehr Aich kann in diesen Tagen ihr 125-jähriges Bestehen feiern. Zu diesem stolzen und festlichen Ereignis gratuliere ich im Namen des Gemeinderates, der Bevölkerung und persönlich ganz herzlich! Ein besonderer Dank gilt hier den Verantwortlichen, dem 1. Vorstand Robert Thalhammer, dem 1. Kommandanten Wolfgang Niebler sowie allen Helfern, die an der Vorbereitung und Durchführung dieses Festes beteiligt sind. Es ist mir eine besondere Freude und Ehre, Schirmherin anlässlich dieses Jubiläums zu sein.

Eine Dorfgemeinschaft kann nur leben, wenn es Zusammenhalt gibt, wenn die Bereitschaft besteht, einander zu helfen und füreinander einzustehen. Hier sind die Feuerwehren leuchtendes Vorbild, wenn es um die Bewahrung und Rettung von Leben, Gesundheit oder Hab und Gut unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger geht. Deshalb bietet das 125-jährige Jubiläum die Gelegenheit, ihnen allen für ihr unermüdliches Engagement zu danken. Unzählige Stunden ihrer Freizeit investieren sie in ihr unverzichtbares Ehrenamt, viele davon in ihre Ausbildung, damit im Ernstfall

jeder Handgriff sitzt. Auch ihr Aufgabengebiet hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Es geht um wesentlich mehr als nur die traditionelle Brandbekämpfung. Sie retten Menschenleben, helfen bei Unglücksfällen und verhüten größere Schadensfälle – manchmal setzen sie sich hierbei selbst einem hohen Risiko aus. Wenn sie zu einem Einsatz gerufen werden, zählt jede Sekunde. 125-jähriges Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Aich bedeutet aber auch jahrzehntelanges Mitgestalten des gesellschaftlichen Lebens. Ohne diese so wichtige Kommunikation der Bürger wären unsere Dörfer, Gemeinden und Städte um ein vielfaches ärmer an kultureller und sozialer Gemeinschaft.

Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Aich auch für die Zukunft einen guten Zusammenhalt sowie alles erdenklich Gute. Möge das bevorstehende Jubiläum ein voller Erfolg werden und der Bevölkerung und den Gästen unvergessliche Stunden bereiten. Allen Kameraden, insbesondere der Jugend, sollen die Festtage ein Ansporn sein, sich auch in Zukunft für den Dienst an den Nächsten einzusetzen, getreu dem Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“.



Monika Maier

Erste Bürgermeisterin

Photographie Andreas Hasak



Peter Dreier

Landrat

Grußwort des Landrats

Sehr geehrte Mitglieder der Jubelwehr, liebe Festgäste,

seit 125 Jahren sind die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Aich bereit, sich für ihre Nachbarn einzusetzen. Sie leisten damit einen freiwilligen, ehrenamtlichen Dienst, um Leben und Gesundheit, um Hab und Gut ihrer Mitmenschen zu schützen. Dafür möchte ich den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Aich ganz herzlich danken und zugleich zu diesem stolzen Jubiläum im Namen des Landkreises Landshut und ganz persönlich gratulieren.

Die Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen unserer Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Landshut leisten einen unschätzbaren und äußerst wertvollen Beitrag, um die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen, vor denen heute alle Feuerwehrleute stehen. Unsere Gemeinschaft braucht den Mut, das Wissen und die Umsicht der Aktiven in unseren Feuerwehren. Sie zeigen die Vorbildliche Bereitschaft, dort zu helfen, wo Sachwerte und leider oft auch Menschen und Tiere in Gefahr sind und wo es auf schnelles Handeln ankommt. Nicht selten geschieht dies unter dem Einsatz der eigenen Gesundheit. Eine solche Haltung zeugt von großem Bürgersinn und viel Verantwortungsgefühl.

Das sahen bereits die Gründungsmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Aich. Sie schlossen sich zusammen, um im gemeinsamen tatkräftigen Handeln schnell Abhilfe zu schaffen, wenn es irgendwo brannte. Wenn wir heute auf die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Aich zurückblicken, dann fällt vor allem auf, welcher großer Wandel sich insbesondere in den letzten Jahrzehnten im Feuerwehrwesen vollzogen hat. Anfänglich

noch ausgestattet mit einfachen Geräten sind unsere Feuerwehren heute High-Tech-Wehren. Sie kämpfen heute an vielen Fronten moderner Gefahrenlagen, was von den Einsatzkräften breite Fachkenntnisse erfordert, welches auf vielen Lehrgängen und Übungen erworben werden will.

Die Gewissheit, sich im Ernstfall unbedingt aufeinander verlassen zu können ist im Einsatzgeschehen von großer Bedeutung. Einer für alle und alle für einen – das kann lebens- und überlebenswichtig sein. Kameradschaft ist deshalb für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Aich kein altmodisches Wort. Sie pflegen vielmehr diese Kameradschaft nach den Übungen, bei gesellschaftlichen Veranstaltungen und der Ausrichtung dieses stolzen Vereinsjubiläums. Mein Dank gilt allen, die an den sicherlich umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für dieses Gründungsfest beteiligt waren und die am Festwochenende für den reibungslosen Ablauf und ein paar unbeschwerte Stunden für die Gäste sorgen.

Die Freiwillige Feuerwehr Aich hat in den vergangenen 125 Jahren durch ihr Wirken die Sicherheit in der Gemeinde Bodenkirchen erhöht und vielen Menschen in Notlagen geholfen. Das alleine ist ein schöner Grund zum Feiern, wie es die Jubelwehr an diesem Festwochenende mit einem abwechslungsreichen Programm tut. Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Aich weiterhin den nötigen Nachwuchs, um ihren wichtigen Aufgaben zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger nachkommen zu können. Den Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich einen unfallfreien und erfolgreichen Verlauf.

Grußwort des Seelsorgers



Pfarrer Dieter Groden

Pfr. i. R.

Zu übersehen ist sie vom Pfarrhof aus nicht, die Feuerwehr Aich, mit ihrem Geräte- und Schulungshaus direkt gegenüber – und zu überhören auch nicht, wenn die Sirene zum Einsatz ruft. Ich bewundere immer wieder, wie schnell die ersten Feuerwehrmänner nach der Alarmierung eintreffen. Sie lassen buchstäblich alles stehen und liegen, denn manchmal geht es um Minuten. Ich frage mich dann, ob Menschen in Lebensgefahr sind, ob es um den Schutz von Haus und Hof oder um die Sicherheit auf der Straße geht. Und ich hoffe, dass die Helfer ohne Schaden an Leib und Seele zurückkehren. Vielleicht ist ja das Gegenüber von Feuerwehrhaus und Kirche, von Glocken und Sirene durchaus symbolträchtig: Es geht – auf verschiedene Weise – immer um den ganzen Menschen.

Die Arbeit einer Feuerwehr geschieht - abgesehen von Sirene und Martinshorn – eher im Stillen – vor allem die vielen Stunden der Schulung, damit man im Notfall wirksam helfen kann. Es ist angebracht, Ihr Wirken ab und zu ins Licht der Öffentlichkeit zu stellen. Sie sind gerade durch die gemeinsamen Erlebnisse im Einsatz eine verschworene Gemeinschaft. Als solche werden Sie Ihr 125-jähriges Bestehen mit einem großen Fest begehen. Die Gemeinde, die Dorfgemeinschaft und auch die Pfarrei werden mit Ihnen feiern. Sie sind uns wert und wichtig! Ich danke – auch im Namen von Pfarrer Schnellberger – der Freiwilligen Feuerwehr Aich für ihre wichtige Arbeit im Dienst der Menschen, die gute Nachbarschaft und manche Hilfestellung. Ich werde den Festgottesdienst gerne mit Ihnen feiern.

Wir wünschen Ihnen zum Jubiläum Glück und – von ganzem Herzen – Gottes Segen. Mögen Sie bei Ihren Einsätzen erfolgreich sein und immer wieder wohlbehalten heimkehren.

Grüßworte der Feuerwehr-Führungskräfte



Thomas Loibl

*Kreisbrandrat
des Landkreises Landshut*

Die Freiwillige Feuerwehr Aich feiert von 17 Juli - 19.Juli 2015 ihr 125 jähriges Gründungsfest. Zu diesem Feste und dem stolzen Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche des Kreisbrandrates, sowie die besten Wünsche der Feuerwehren im Landkreis Landshut.

125 Jahre Feuerwehrgeschichte, ein ständiger Wandel in der Aufgabenstellung.

In mannigfacher Weise haben sich die Aufgaben der Wehr seit der Gründung geändert. Nicht nur bei Bränden werden sie gefordert und angefordert, sondern verstärkt bei Einsätzen in der technischen Hilfe und dem Bereich des Katastrophenschutzes.

Gerne nutze ich die Gelegenheit, allen Mitgliedern der Feuerwehr Aich meine Hochachtung auszusprechen.

Was geblieben ist, vor 125 Jahren bis jetzt, ist der Idealismus der Frauen und Männer, die freiwillig und ehrenamtlich ohne jeden Eigennutz in all den Jahrzehnten bei der Freiwilligen Feuerwehr, besonders hier in Aich, die Einsatzbereitschaft gehalten haben.

Als Kreisbrandrat des Landkreises Landshut möchte ich allen Feuerwehrdienstleistenden, sowie den Bürgern von Aich für die Zukunft alles Gute wünschen, die bereit sind dem Nächsten in Not und Gefahr zu helfen.



Rudolf Englbrecht

*Kreisbrandinspektor
des Landkreises Landshut*

Als Kreisbrandinspektor des Brandbezirkes Süd freue ich mich, der Freiwilligen Feuerwehr Aich zu ihrem 125-jährigen Gründungsfest die herzlichsten Grüße und Glückwünsche übermitteln zu können.

Beim Rückblick auf 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Aich ist allem voran denen zu danken, die den Entschluss fassten, diese Organisation ins Leben zu rufen.

Seit dem hat sich diese freiwillige Gemeinschaft von Bürgern über Generationen hin bewährt. In der heutigen Zeit, in der sowieso keiner mehr für den anderen Zeit hat, kann das nicht hoch genug eingeschätzt und gewürdigt werden.

Auch die Aufgaben haben sich in den vergangenen 125 Jahren sehr stark verändert. Während bei der Gründung der Wehr die selbst gewählte Aufgabe darin bestand, den Feuerschutz in der Gemeinde zu sichern, umfasst sie heute alle Lebensbereiche, bis hin zu technischen Hilfen bei großen Schadensfällen.

Dieser Idealismus der Männer und Frauen, die sich in der Feuerwehr Aich ehrenamtlich engagieren, sind die Garantie für das weitere Bestehen dieser Hilfsorganisation.

Möge dieser Geist der Gemeinschaft bei der Feuerwehr Aich auch die weiteren Jahre überdauern und unserer Jugend ein erstrebenswertes Vorbild sein.

Ich wünsche den Verantwortlichen der Jubelwehr, dass der Verlauf dieses Festes alle Erwartungen übertrifft und die Besucher schöne, harmonische Stunden in Aich erleben dürfen.



Johann Meyer

*Kreisbrandmeister
des Landkreises Landshut*

Mit der Gründung der Feuerwehr Aich vor 125 Jahren wurde nicht nur für die Mitglieder der Wehr sondern für die gesamte Bevölkerung der Gemeinde Bodenkirchen ein bedeutender Schritt gesetzt. Als sich vor 125 Jahren beherzte Männer zusammengeschlossen und die Feuerwehr gegründet haben, haben diese sicher nicht gedacht, dass diese Einrichtung einmal eine der größten Hilfsorganisationen unseres Landes werden wird. War damals die ureigene Aufgabe die Brandbekämpfung, so hat sich der Aufgabenbereich der Feuerwehr bis in die heutige Zeit grundlegend geändert. Durch die rasche Entwicklung der Technik war es auch in Aich notwendig, die Ausrüstung und die Ausbildung ständig zu verbessern und an diese Gegebenheiten anzupassen. Die Feuerwehr Aich hat sich aus bescheidenen Anfängen zu einer gut ausgerüsteten und schlagkräftigen Ortswehr entwickelt. Als zuständiger Kreisbrandmeister durfte ich schon beim 100-jährigen Gründungsfest teilnehmen.

Ich bin stolz, seit 25 Jahren zu diesen Männern zu gehören und die Entwicklung der Aicher Feuerwehr mitzulerben und mitzugestalten.

Ich wünsche den Kameraden der Feuerwehr Aich weiterhin alles Gute, dem Fest einen gelungenen Verlauf, allen Vereinen, Gästen und Besuchern harmonische und kameradschaftliche Stunden in Aich.

Grußwort der Vorstände



Robert Thalhammer

1. Vorstand



Konrad Hiermer

2. Vorstand

**Liebe Freunde
der Freiwilligen Feuerwehr Aich,**

unsere Wehr begeht vom 17. bis 19. Juli 2015 ihr 125-jähriges Gründungsfest.

Zu diesem Feste möchten wir alle auf das Herzlichste willkommen heißen. Unser besonderer Gruß gilt unserem Patenverein, der Freiwilligen Feuerwehr Bonbruck, den Ehrengästen, den Vereinen und allen Gästen aus nah und fern.

Es ist uns eine besondere Ehre, mit unserem Gründungsfest den Kameraden zu danken, die vor 125 Jahren zum Wohl der Bürger und zum Schutz von Hab und Gut unsere Freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen haben. In all diesen Jahren haben sich immer wieder Männer unserer Wehr zur Verfügung gestellt und auch oftmals das eigene Leben riskiert, getreu unserem Leitspruch: Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr! Unser besonderer Dank gilt unserer Festmutter, der Trauermutter, der Patenbraut und den Festdamen, die durch ihr Mitwirken zum Gelingen dieses Festes beitragen. Sie verleihen

dem Fest einen feierlichen Rahmen. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch bei unserer Schirmherrin und ersten Bürgermeisterin Monika Maier, allen aktiven und passiven Kameraden und unseren Ehrenmitgliedern für die sehr gute Unterstützung unserer Feuerwehr.

Für die Zukunft wünschen wir unserer Wehr, dass sich immer wieder junge Leute in den Dienst für ihre Mitmenschen stellen und ihre Freizeit für diese ehrenvolle Aufgabe opfern. Der kameradschaftliche Zusammenhalt in unserer Feuerwehr ist einzigartig und soll auch zukünftig Grundlage für die erfolgreiche Meisterung der kommenden Herausforderungen sein. Wir wünschen allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt und ein paar unvergessliche Stunden während des Gründungsfestes bei uns in Aich.

Grußwort der Kommandanten



Wolfgang Niebler

1. Kommandant



Georg Blenninger

2. Kommandant

Liebe Festgäste,

die Freiwillige Feuerwehr Aich feiert in diesen Tagen ihr 125-jähriges Bestehen.

Wir möchten hier an dieser Stelle all unseren Kameraden Anerkennung und Dank aussprechen, die in selbstlosem Einsatz oft mit erheblichen Gefahren verbunden, ihren Mitmenschen zur Seite stehen, um sie vor Not und Gefahren zu bewahren.

Eine besondere Ehre gilt unseren Gründern, die vor 125 Jahren die Freiwillige Feuerwehr Aich ins Leben gerufen haben. Möge uns ihr Idealismus erhalten bleiben und in unserer Jugend weiterleben.

Einen besonderen Dank möchten wir an alle aussprechen,

die uns bei unseren Festvorbereitungen so gut unterstützt haben und damit maßgeblich zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben.

Für die Zukunft hoffen wir auf ein weiterhin engagiertes Miteinander im Verein und in der Dorfgemeinschaft. Mögen die „Altgedienten“ Vorbild für die Jugend sein, gemäß dem Wahlspruch der Feuerwehren:

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“

Wir wünschen allen Gästen und Besuchern noch schöne Stunden bei unserem 125-jährigen Gründungsfest in Aich.

Grußwort des Patenvereins Freiwillige Feuerwehr Bonbruck



Franz Obergaulinger

1. Vorstand



Franz Wimmer

1. Kommandant

„Wir suchen einen Paten für unser Gründungsfest. Dabei haben wir an die Feuerwehr aus Bonbruck gedacht.“ Das waren die Worte des 1. Vorstandes Robert Thalhammer. Wir mussten nicht lange überlegen.

Die erneute Übernahme der Patenschaft ist für uns eine große Ehre und eine Verpflichtung zugleich, Euch in kameradschaftlicher Weise zu unterstützen und die jahrzehntelange Tradition fortzusetzen.

Stets ein gutes Miteinander, bei Einsätzen und Übungen genauso wie beim Feiern, das soll uns auch weiterhin verbinden.

Zum 125-jährigen Gründungsjubiläum möchten wir unseren Nachbarn, der Freiwilligen Feuerwehr Aich, recht herzlich gratulieren. 125 Jahre uneigennütziger Dienst am Nächsten sind ein schöner Anlass, gemeinsam mit der gesamten Bevölkerung zu feiern. Wir wünschen dem Jubelverein und seinen Gästen einen stimmungsvollen und harmonischen Festverlauf, viele schöne gemeinsame Stunden und für die Zukunft alles Gute.



Photographie Andreas Hasak

1. Reihe v. links:

Maria Wimmer, Lisa Schaumeier, Theresa Schaumeier

2. Reihe v. links:

Theresia Hiermer, Christina Prost

3. Reihe v. links:

2. Kommandant Franz Waxenberger, 1. Kommandant Franz Wimmer, Verena Bachmaier, Tina Mayerhofer, Walburga Fuchs, Christine Wimmer, Tanja Geltinger,
2. Vorstand Bernhard Schaumeier, Sabrina Moser, 1. Vorstand Franz Obergaulinger

4. Reihe v. links:

Sabine Wimmer, Maria Kratzl, Sophie Kratzl, Barbara Hiermer, Elisabeth Weiß

Die Festmutter der Freiwilligen Feuerwehr Aich

A herzlich's „Griaß Gott“ ihr liaben Gäst,
ois Festmutter begrüß i Euch zu unserm Fest.
Hundertfünfundzwanzig Jahr is jetzt scho her,
dass g'ündt worn is de Oachner Feuerwehr.

Ihr handelt's stets nach dem Gebot,
den Menschen zum helf'a in der Not.
Ob Dog oder Nacht, zu jeder Zeit,
ihr seid's immer zu unser'm Schutz bereit.

Das so a groß Fest zum Glanzpunkt wird,
is vui g'arbat worn und organisiert.
Vergelt's Gott sei all denen g'sagt,
de zum Gelingen vom Fest sich wochenlang ham plagt.

Erhalt`s nun aus meiner Hand,
für die erwiesene Ehr, des Fahnenband.
De Mutter Gottes unserer Kirch is drauf zu sehn,
sie möge Euch Schutz und Gottes Segen gebn.

I wünsch Euch für die Zukunft vui Freid und vui Glück,
a guade Kameradschaft, und dass immer g'sund kehrt's zurück.
Jetzt feiern mia no vui schene Stundn,
mid all denen de heid zu uns ham g'fundn.



Roswitha Thalhammer
mit Lena Rieder und Regina Geyer

Photographie Andreas Hasak

Die Trauermutter der Freiwilligen Feuerwehr Aich

Als Trauermutter ist`s auch mir eine große Freud,
die Jubelwehr und euch alle zu begrüßen heut.

So ein Jubiläum gehört gefeiert,
mit Frohsinn und Freud;
auch an die verstorbenen Mitglieder
wollen wir uns erinnern heut.

In Ehrfurcht und Dankbarkeit
wollen wir an sie denken,
den Lohn für Ihren Dienst
möge Ihnen der Herrgott schenken.

Nehmt nun mein Band als Dankeszeichen,
es soll niemals von der Fahne weichen.
Sie wird euch an festlichen Tagen begleiten,
und mit euch gehen in Trauerzeiten.

Drum Fähnrich, neig die Fahne her,
dies Ehrenband zu überreichen,
ist mir Freud und Ehr.



Rosi Grötzinger
mit Anika Loipfinger und Luzia Blieninger

Photographie Andreas Hasak

Die Patenbraut der Freiwilligen Feuerwehr Aich

A groða Dog heit in Oach is
d' Feuerwehr g'freid sich, des is g'wiß
Denn 125 Jahr bestehts am heidign Dog
a groß Fest werd g'feiert, des is koa Frog.

Heid mog a jeda herzlich willkommen sein,
vor allem unser Bonbrucker Patenverein.
Euch Bonbrucker sei Dank für eure Patenschaft.
Gott gebe euch viel Mut und Kraft!

Ois Patenbraut stift ich des Band
wia's so Brauch is, in unserm Land.
Des neie Bandl soi davo künden,
in Treu und Freundschaft zu verbinden.

An eire Patenbraut soits ihr stets denga,
drum mächt i euch des Bandl schenga.
In Dankbarkeit heft ich mit freudiger Hand
hier an dies schöne Erinnerungsband.



Stephanie Niebler
mit Franziska Hiermer und Emilia Blenninger

Photographie Andreas Hasak

Die Festmädchen der Freiwilligen Feuerwehr Aich

A für uns Festdamen is a große Ehr,
dabei zu sein, beim Fest der Oachner Feuerwehr.

Für unsre tapfren Männer hab'n wir uns – mit viel Bedacht,
ganz besonders fesch gemacht.

Egal, was von Euch im Einsatz wird erwart – Ihr wollt's koan Lohn,
a „Vergelt's Gott“, des g'langt Euch schon.

Des is was, wenn ma moi ganz ehrlich is,
was in uns'rer Zeit recht selten is.

Und so wiad's is in Eurem Namen festgeschrieben,
freiwillig is Euer Einsatz bis heid geblieben.

Zu helfen allen, die san in Not,
des is Euer oberstes Gebot.

A uns junge Leid erfüllt's mit großer Dankbarkeit,
dass jemand gibt, der immer steht für uns bereit.

Und d'rüm möcht' ich an dieser Stell' Euch bitten,
passts auf Euch auf, wir können ned auf Euch verzichten'n.

Auf 125 Jahr' schaut's Ihr heid mit diesem Fest zurück,
mir san stolz auf Euch und wünschen Euch von Herzen Glück.

*Wir bedanken uns, dass mir derf'n Euch begleiten,
und möcht'ma deshalb Euch a Freid bereiten.*

*Als Zeichen unseres Respekts nehmt's heid aus unsrer Hand,
dieses neue Fahnenband.*

*Alle unsre Namen steh'n auf dem Bandl, damit's uns ned vergessts,
wir gratulieren herzlich und wünschen Euch vui Freid an Eurem Fest.*



Die Patenbräute der Freiwilligen Feuerwehr Bonbruck

Liebe Feuerwehr, verehrte Gäste,
Willkommen hier zum Gründungsfeste.
Für uns als Festdamen ist es eine große Ehr,
zu vertreten die Bonbrucker Feuerwehr.

Die Aichner Wehr wird 125 Jahr,
dass man das feiert, ist ja ganz klar.
Groß war die Vorfreude, die ganze Zeit -
Und heute Früh war es endlich so weit.

Viele Jahrzehnte ist sie nun her,
die Gründung der Aichner Feuerwehr.
Jahrelang in unzähligen Stunden,
haben sich Freiwillige für eure Wehr gefunden.

Menschen zu helfen in Leid und Not,
ist der Feuerwehr oberstes Gebot.
Sie rettet und hilft, wo sie nur kann,
ist geschätzt und geachtet egal ob Frau oder Mann.

An diesen Tag nun sollt ihr oft denken,
drum woll'n wir Euch heut dies Patenband schenken.
So nehmt es jetzt an, aus unserer Hand,
für Eure Fahn, das bestickte Band.

Das Band mit Gottes Segen,
Soll Euch begleiten auf all Euren Wegen.
Tragt es an eurer Fahne jederzeit,
zum Zeichen unserer Verbundenheit.



Sabrina Moser,
Maria Wimmer,
Theresa Schaumeier

Photographie Andreas Hasak

Geschichte der

Ortschaft

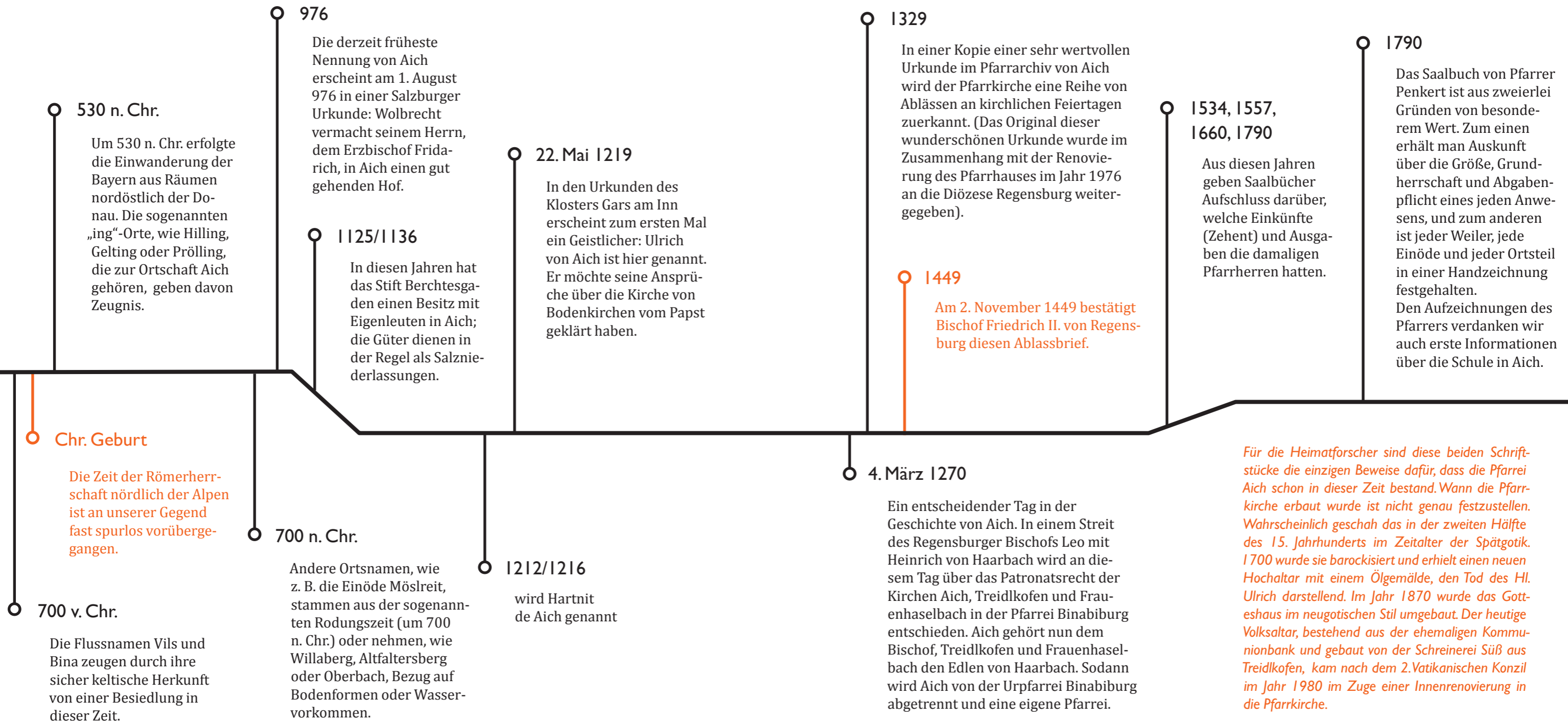
AICH

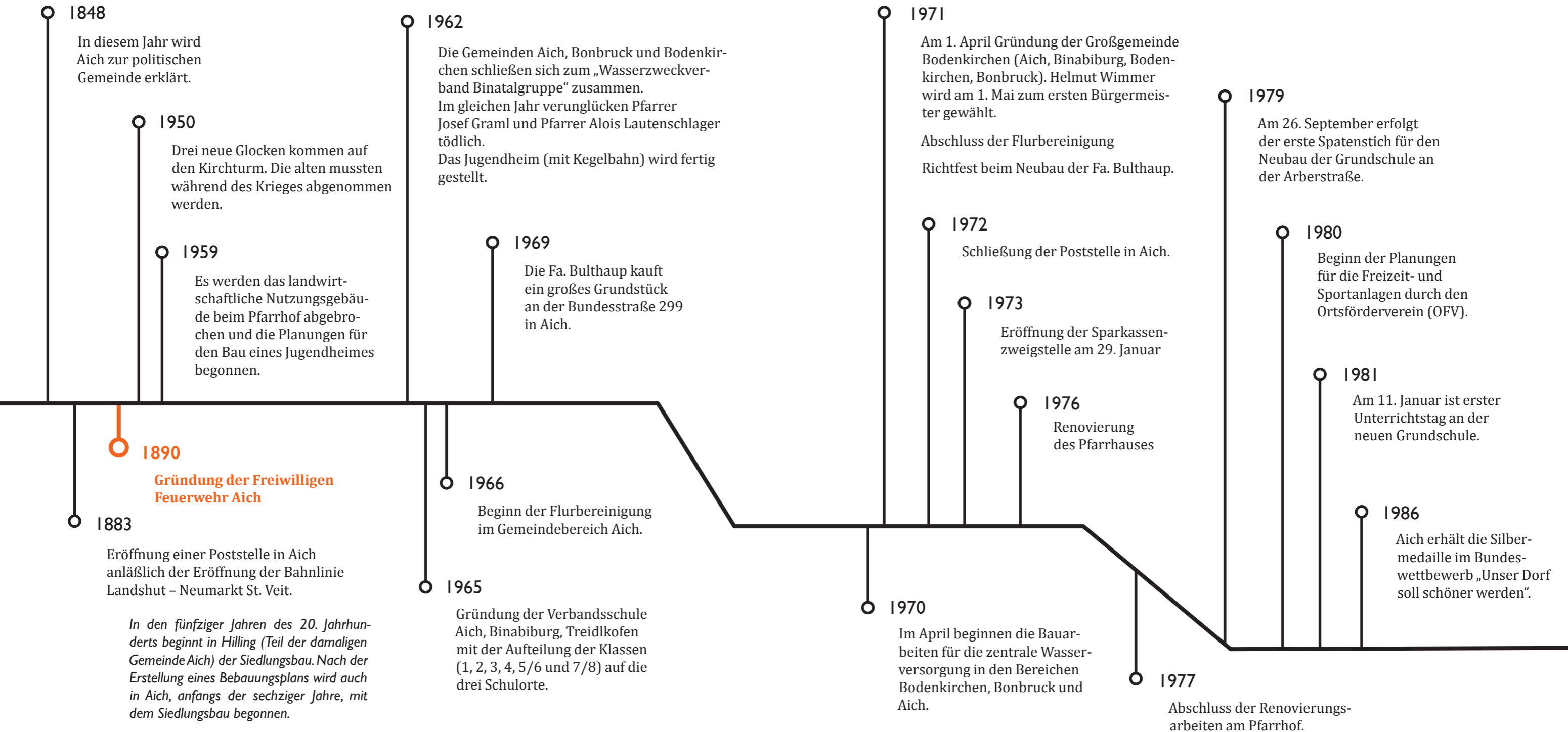
○ 2000 v. Chr.

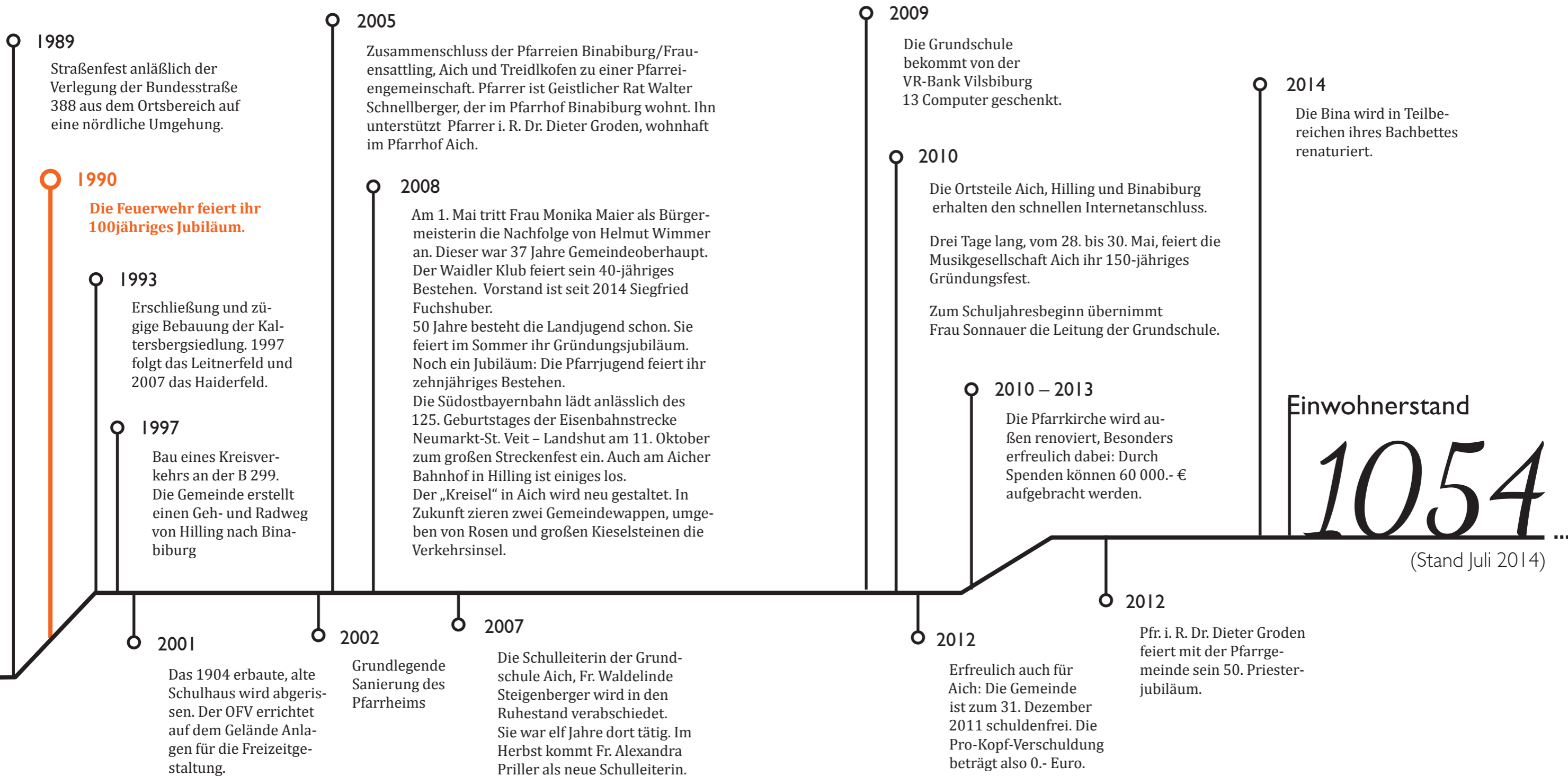
Aus der Bronzezeit (etwa 2000 v. Chr.) sind in der näheren Umgebung der Ortschaft Aich Hügelgräber erhalten. Sie liegen im Wald links der Straße von Aich nach Treidlkofen und sind auch heute noch gut erkennbar. Ein sachkundiger Führer mit fundiertem Hintergrundwissen ist der Heimatforscher Peter Käser aus Binabiburg.

○ 5000 v. Chr.

Erste Besiedlung im Binatal. Als Nachweis dafür gilt eine Steinaxt aus dieser Zeit, die im Bereich des Ortsteils Bonbruck gefunden wurde.











Die **F**reiwillige Feuerwehr
Aich

im Wandel der Zeiten

Das Gründungsjahr im geschichtlichen Zusammenhang

Wir blicken 125 Jahre zurück und sind im Jahre 1890: Bismarck war als Reichskanzler gerade abgelöst worden und unter Kaiser Wilhelm II. begann das Zeitalter des Imperialismus, d. h. der Wettlauf um die Rohstoffe Afrikas und Asiens.

Aber das nur am Rande für den, der versucht, sich an seine geschichtlichen Kenntnisse aus der Schule zu erinnern und damit in der Lage ist, die Anfänge unserer Freiwilligen Feuerwehr zeitlich einzuordnen.

Nach der Gründung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern am 13. April 1868 bildeten sich nach und nach die Bezirksfeuerwehrverbände. In den Städten und Dörfern erkannten engagierte Männer die Notwendigkeit, einen Verein ins Leben zu rufen, der in der Lage sein sollte, in Brandfällen Hilfe zu leisten.

Die Freiwilligen Feuerwehren entstanden.

Aicher Bürger werden aktiv

Am 6. Mai 1890 war es in Aich so weit. Fünf Vorbegründer und zwölf Gründungsmitglieder wollten in Zukunft zur Stelle sein, wenn in der Nähe ein Feuer ausbrechen sollte.

Wenn Sie die Deutsche Schrift noch lesen können, fällt Ihnen das Entziffern der Wörter nicht schwer, aber sonst??

Vorgründungs (ex-ante) Mitglieder!				
Vorbegründer.				
1,	01. Mai 1890	Heinrich Josef	Werkmeister	Aich
2,	01. Mai 1890	Georg Josef	Lehrer	Aich
3,	01. Mai 1890	Anton Huber	Bauer	Aich
4,	01. Mai 1890	Karl Anton Huber	Landwirt	Aich
5,	01. Mai 1890	Anton Huber	Bauer	Aich
Gründungsmitglieder.				
6,	06. Mai 1890	Karl Anton Huber	Bauer	Aich
7,	06. Mai 1890	Anton Huber	Bauer	Aich

8,	06. Mai 1890	Anton Huber	Bauer	Aich
9,	06. Mai 1890	Anton Huber	Bauer	Aich
10,	06. Mai 1890	Anton Huber	Bauer	Aich
11,	06. Mai 1890	Anton Huber	Bauer	Aich
12,	06. Mai 1890	Anton Huber	Bauer	Aich
13,	06. Mai 1890	Anton Huber	Bauer	Aich
14,	06. Mai 1890	Anton Huber	Bauer	Aich
15,	06. Mai 1890	Anton Huber	Bauer	Aich
16,	06. Mai 1890	Anton Huber	Bauer	Aich
17,	06. Mai 1890	Anton Huber	Bauer	Aich

Interessant klingen vor allem die Berufsbezeichnungen „Ökonom“ nicht Landwirt oder Bauer, wie es heute heißt, oder „Söldner“ zu dem man heute Kleinstantwirt sagen würde, der zusätzlich einem Handwerk nachging oder sich als Tagelöhner verdingte. Aber das nur so nebenbei.

Wie ist es weitergegangen mit der Aicher Feuerwehr?

Die ersten Anschaffungen

Als erste Geräte wurden eine fahrbare Saug- und Druckspritze (handbetrieben) und 70 Meter Schläuche für 1500.- Mark angeschafft. Dazu kamen dann noch Joppen, Helme, Gurte, Haken und Seile für das gesamte Corps.

Die Geräte waren in der Wagenremise beim Gasthof Gruber in Aich untergebracht. Gruber zog die Spritze mit seinen Pferden zu den Einsätzen. Kommandant der Wehr war Josef Stoiber, Wagnermeister von Hub. 1890 wurde bereits eine kleine Fahne gekauft, deren spärliche Reste heute noch vorhanden sind.

Diese Fahne wurde 1893 durch eine Standarte ersetzt. Wie Sie im Bild unten ersehen können, ist diese Standarte, nach einigen Restaurierungen, immer noch in einem guten Zustand erhalten und wird bei verschiedenen Veranstaltungen mitgeführt.



Um die Vereinskasse aufzubessern, lesen wir in einer Zeitungsausgabe aus dem Jahr 1893 anlässlich des Fahnenweihfestes: „Zum Besten der Vereinskassa war ein Glückshafen aufgestellt und fanden die Lose sehr guten Absatz.“

1895 wiederum berichtet dieselbe Zeitung von einer Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr Aich, in der ein „belehrender Vortrag über die Feuerwehrsterbekasse des bayer. Landesfeuerwehrverbandes“ gehalten wurde und die Feuerwehrleute von Aich noch beraten möchten, „ob sie für sich nicht eine eigene Ortsmitgliedschaft gründen und bilden wollen.“

Die ersten Einsätze

Von einem Brand im Handwerker'schen Gasthof können wir im Jahre 1900 aus „dem Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Neumarkt a. R. und Umgebung“ erfahren. Auf dem Dachboden war, „wie man sagt, durch fehlerhafte, zu schwache Bauart des Kamins Feuer ausgebrochen, welches in dem selbst untergebrachten Heu- und Strohvorrath reiche Nahrung fand, so daß alsbald der ganze Dachstuhl in Flammen stand und das Wohnhaus von dem verheerenden Element gänzlich zerstört wurde. Außer der Ortsfeuerwehr eilten auch die Feuerwehren der Umgebung zur Hilfeleistung herbei.“

In der Danksagung, veröffentlicht am 9. November 1900, schreibt der Gastwirt Josef Handwerker:

Danksagung.

Allen, welche bei dem am vergangenen Sonntag in meinem Hause ausgebrochenen Schadenfeuer zur Hilfeleistung herbeieilten, insbesondere der hochw. Beihilfskraft von Aich und Umgebung, der Nachbarschaft und den verehrl. Feuerwehren von Aich, Winaburg, Treidlkofen, Wondrud, Wodentirchen, Gaggkofen und Wilsbiburg statt ich hiemit meinen tiefgefühltesten Dank ab mit dem Wunsch, der liebe Gott möge Jedem vor solchem Unglück gütig bewahren.

Aich, den 9. November 1900.

Jos. Handwerker,
Gastwirth.

„Von allen Seiten eilten Feuerwehren zur Hilfeleistung herbei und so war es nach etwa fünf-stündiger harter Arbeit endlich so weit, dass man den Feuerherd als begrenzt betrachten konnte.“

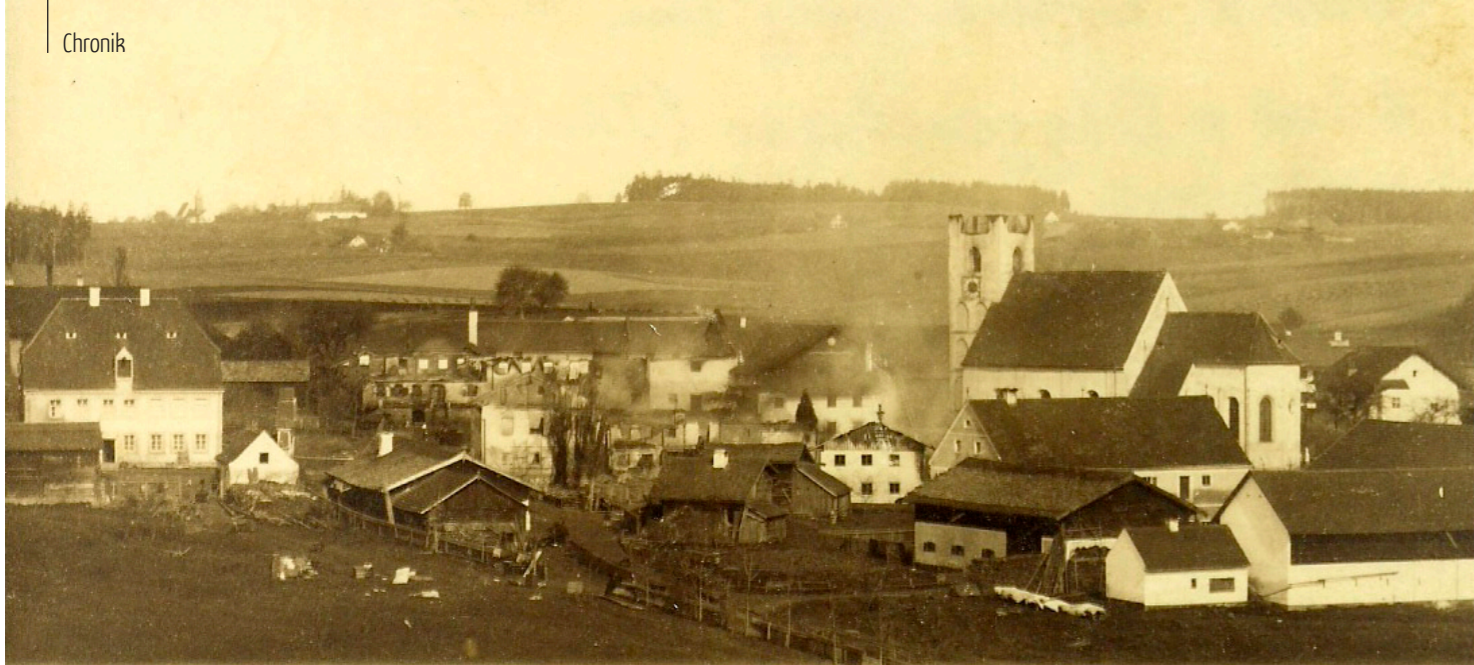


Auch bei anderen Bränden liest man in den Danksagungen immer wieder von der hochwürdigen Geistlichkeit. Erstaunlich welche Bedeutung den Pfarrern oder Cooperatoren damals zukam.

Am 7. Mai 1901 wird Binabiburg von einem verheerenden Großbrand heimgesucht. Acht Häuser und der Kirchturm brannten „wie eine Fackel“.

Weiter wird berichtet, dass auch ein Menschenleben zu beklagen war: „Der bei Herrn Schandl bedienstete Bräugehilfe Johann Hägl-sperger (Christl Hans) von Rothenwörth ist beim Aufräumen von einem herabfallenden Balken so schwer am Kopfe verletzt worden, daß er im benachbarten Schmiedeanwesen, wohin man ihn verbrachte, nach Empfang der hl. Ölung nach kurzer Zeit verschied.“





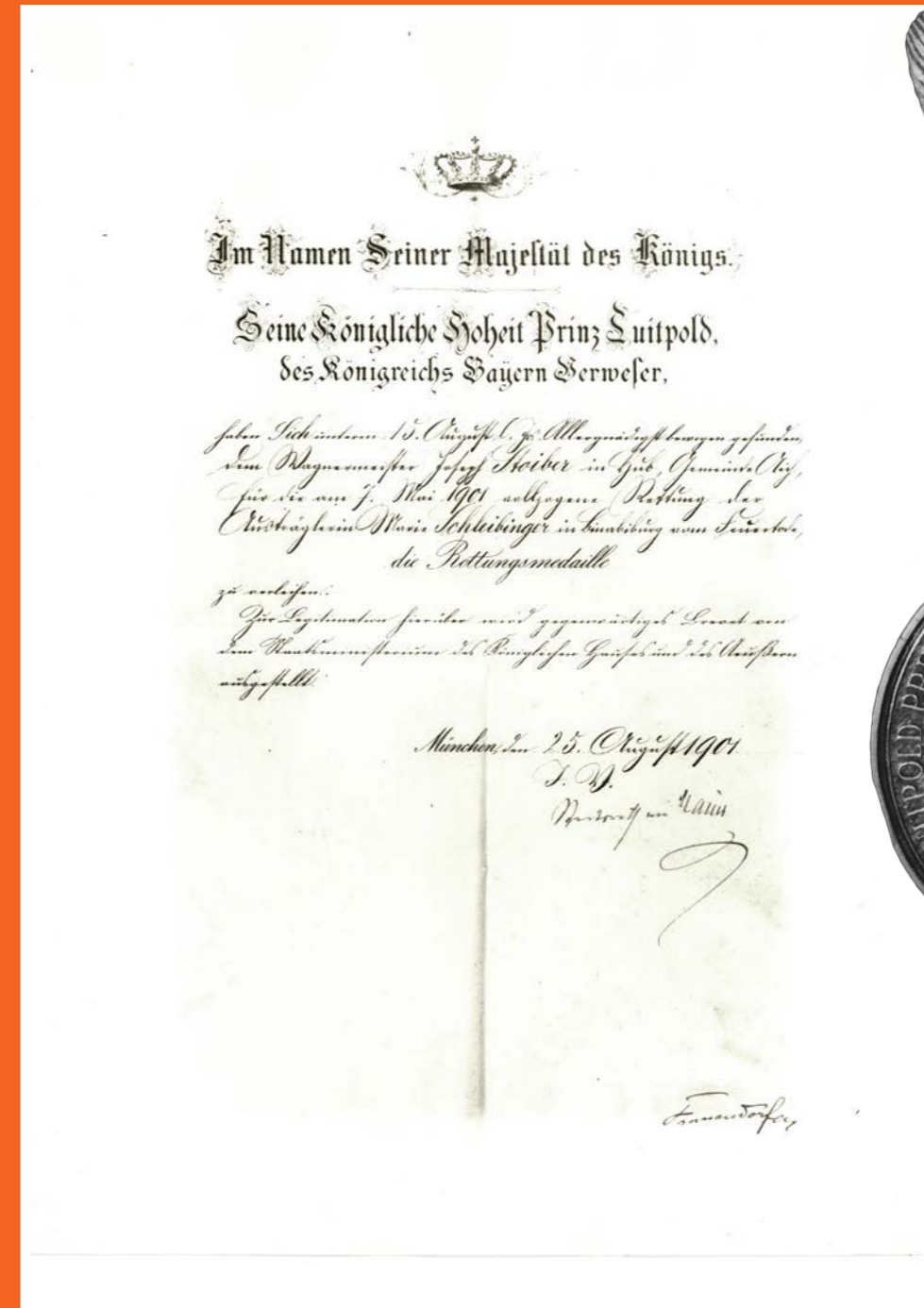
Auszeichnung für Kommandant Josef Stoiber

Im Zusammenhang mit diesem Brand erhielt der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Aich eine Rettungsmedaille. In der Zeitung können wir lesen:

„In dem hübsch dekorierten Saale des Heck'schen Gasthauses zu Aich, ... überreichte Herr kgl. Bezirksamtmann Miller, nach vorhergegangener kerniger Rede, dem Feuerwehrmanne Herrn Wagnermeister Stoiber die demselben Allerhöchst verliehene Rettungsmedaille, da dieser die 81 Jahre alte Austrägerin Maria Schleibinger mit eigener Lebensgefahr vom Flammentode errettete.“

Nach Überreichung der Medaille ... schloss Herr Bezirksamtmann den feierlichen Akt ... mit einem von allen Anwesenden begeistert aufgenommenen „Gut Heil auf seine königliche Hoheit dem Prinzregenten.“

Das waren noch Zeiten!





Feuerwehrrübungen um 1900

Feuerwehrrübungen gehörten immer schon zum festen Bestandteil aller Wehren. 1902 sahen sie so aus: „Vor Beginn derselben hielt Bezirksvertreter Grau eine längere Ansprache, in der er ausführte, wie ein Feuerwehrmann sein und nicht sein soll. Die Übung selbst umfaßte Fußexerzieren, Ein- und Ausmarsch aus den Geräthen, Angriff auf einen Stadel... und Signalübungen, den Schluß bildete ein Parademarsch ohne Geräte.“

Eine gründliche Ausbildung wird sich mancher denken. Doch auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Es heißt in dem Bericht im Vilsbiburger Anzeiger vom 21. 9. 1902: „Nach beendeter Arbeit ließen sich die Wehrmänner einen Labetrunk in den Gasthäusern wohl schmecken und tauschten in gemüthlicher Unterhaltung ihre Meinungen und Erfahrungen in der Feuerwehrsache aus.“

Auch das gehört dazu! Wohl dem, der dabei nicht überdreht!

Über eine Anzahl von Jahren lassen sich keine Nachrichten von der Freiwilligen Feuerwehr Aich auffinden. Nur: Kommandant Josef Stoiber stirbt am 2. August 1908 im Alter von 57 Jahren. Er hatte sich 1901, beim Brand in Binabiburg während seiner Rettungstat „durch den eindringenden Rauch eine Luftröhrenentzündung zugezogen“. Die Feuerwehrversicherung hatte ihm damals zwölf Krankentage und eine Kur bezahlt.

Sein Nachfolger wird Johann Huber aus Aich. Laut Prüfungsunterlagen des Bezirksamtes Vilsbiburg waren in der Zeit durchwegs 15 bis 20 Wehrmänner einsatzbereit. Erst die Neujahrsnacht 1915 bringt wieder Neuigkeiten aus Aich: Ein Brand im Anwesen der Söldners-Witwe Katharina Müller in Niederaich, dem die gesamten Gebäulichkeiten zum Opfer fallen. „Das ganze Mobilar bis auf einige Betten, sowie zwei Schweine und Hühner sind verbrannt. Nur mit Mühe konnten die drei Kühe und ein Kalb gerettet werden. ... Der rasch herbei geeilten Ortsfeuerwehr ... ist es nur mit größter Anstrengung gelungen, das Feuer zu beschränken, um noch größeres Unglück zu verhüten.“



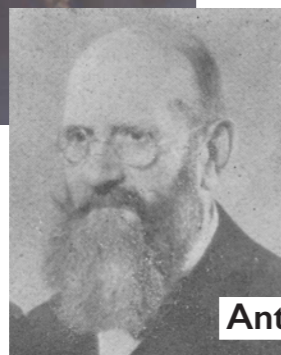
Johann Huber



Am 1. Dezember 1918 wird Anton Weindl Kommandant. Er hat dieses Amt inne bis nach dem 2. Weltkrieg, nämlich 1946. Gleichzeitig ist er auch Schriftführer. Seine Aufzeichnungen sind bis heute erhalten. Einmal, so wird überliefert, sagt er, nach der Wiederwahl zum Schriftführer auf einer Generalversammlung der Feuerwehr: „Schriftführer wurde wieder der alte Esel Anton Weindl.“



Anton Weindl



Anton Würzinger

Oberlehrer Würzinger wird am 9. März 1919 zum Vorstand gewählt.

Bau des ersten Gerätehauses

1922 wird in Hub (heutiges Gelände der Fa. Westenthanner) mit dem Bau des Gerätehauses begonnen. Bis in das Jahr 1978 erfüllt das Haus seinen Zweck. Beim Umbau 1950 wird das Tor an der Giebelseite zugemauert und durch zwei Tore an der Ostseite ersetzt. Ein hölzerner Schlauchtrocknungsturm wird angebaut.



Foto von 1971

„Brandstifter an der Arbeit“

so lautet eine Überschrift im Vilsbiburger Anzeiger vom 19. August 1924. Wir lesen weiter: „Vier schöne Gebäude, Wohnhaus, Stadel, Stallung und Schupfen werden ein Raub der Flammen.“

Es ist das Ökonomieanwesen des Niedermeierbauern Ostner in Bauernseiboldsdorf.

„Drei Feuerwehrmänner erkrankten an Rauchvergiftung... Von Fahrnis, Maschinen und landwirtschaftlichen Geräten ist nicht mehr ein Stück vorhanden. Wenn auch der Brandleiter gut versichert ist, so ist fremde Hilfe doch dringend nötig.“

Das Unglück ereignete sich am 14. August. Vier Tage später erfährt man aus der gleichen Zeitungsausgabe: „Verhaftet und wieder auf freien Fuß gesetzt. Der 16jährige Söldnerssohn Anton Schuder

von Niederaich, der unter dem Verdacht der Brandstiftung in Bauernseiboldsdorf verhaftet worden war, wurde wieder frei gelassen, da der junge Mann der Brandstiftung nicht überführt werden konnte.“

Eine erneute Brandstiftung wird vom 18. August gemeldet: „Dem Oberhoferbauern im nahen Hilling drohte höchste Brandgefahr. Zweimal ... wurde der an der Schupfe aufgerichtete Wied in Brand gesetzt. Wie durch ein Wunder gelang es jedesmal, das Feuer sofort zu löschen, ehe es weiter um sich griff. Die Brandstifterin war im Haus... Bei der Verhaftung gab die jetzt 19 Jahre alte Magd an, sie habe deshalb angezündet, weil sie vom 14 Jahre alten Sohn des Hauses öfter geneckt worden sei.“

Aich, 18. August. (Brandstiftung.) Dem Oberhoferbauer im nahen Hilling drohte höchste Brandgefahr. Zweimal, am Donnerstag nachmittags 3 Uhr und am Freitag (Mariä Himmelfahrt) vormittags 6 Uhr wurde der an der Schupfe aufgerichtete Wied in Brand gesetzt. Wie durch ein Wunder gelang es jedesmal, das Feuer sofort zu löschen, ehe es weiter um sich griff. Die Brandstifterin war im Hause. Vor 6 Jahren hatte die Ehefrau das damals 13 Jahre alte arme, geistig nicht gerade ganz normale Mädchen Elis Ortmeier, dem sie Patin gewesen, zu sich genommen. Bei der Verhaftung gab die jetzt 19 Jahre alte Magd an, sie habe deshalb angezündet, weil sie vom 14 Jahre alten Sohn des Hauses öfters geadelt worden sei.

Misstände werden beseitigt

Im Jahr 1926 bringen der Vorstand, Oberlehrer Würzinger, und Bürgermeister Söll in einem Circular (heute: Rundschreiben) ihren Unmut zum Ausdruck, dass niemand mehr einen Überblick habe über den Mitgliederstand der Freiwilligen Feuerwehr. Sie schreiben: „An sämtliche feuerwehrpflichtigen männlichen Bewohner der Gemeinde Aich: Durch die oftmals mangelhafte, schwache Beteiligung der Mitglieder bei den einzelnen Übungen ist es nicht mehr möglich den genauen Mitgliederstand der Freiwilligen wie der Pflichtfeuerwehr feststellen zu können. Es erscheint deshalb geboten eine Neurevidierung (heute: Überprüfung) der Verzeichnisse durch die feuerwehrpflichtigen selbst herbeizuführen.“

Die beiden oben genannten Repräsentanten des öffentlichen Lebens in Aich reden den Männern ins Gewissen und mahnen:

„Beherrige deshalb jeder selbst, was er sich und seinen Nächsten schuldet und entscheide sich für die eine oder andere Art des Feuerwehrdienstes.“

Ihr Aufruf endet: „Zu jeder Stund mit Herz und

Mund Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

Die Klage über die „oftmals mangelhafte, schwache Beteiligung der Mitglieder bei den einzelnen Übungen“ stammt aus dem Jahr 1926. Parallelen in die heutige Zeit lassen sich durchaus ziehen.

Wir blättern in alten Aufzeichnungen

Es ist faszinierend in alten Dokumenten zu blättern und alles zu suchen, was mit der Freiwilligen Feuerwehr Aich in Verbindung gebracht werden kann. Die Redewendungen, die Formulierungen, der Stil der Berichterstattung, alles klingt für unsere Ohren heute fremd, manchmal kommt einem das Schmunzeln.

Aus weiteren Bränden deshalb noch einige Zitate: Brandunglück 1927 beim Mittermeier-Bauer in Hilling.

„Der Besitzer, ein alter Mann von 70 Jahren, steht gebrochen und trostlos vor seiner Habe.“

Kein Wunder, muss man bedenken, denn „in kurzer Zeit waren Stadel, Ställe und Wohnhaus ein Raub der Flammen“ geworden.

Oder 1928: Schadenfeuer in Willaberg, im Bauernanwesen der Witwe Ohneis: „Das gesamte Inventar, einschließlich elf Schweinen verbrannte. Die Freiwilligen Feuerwehren Eggkofen, Aich, Feichten und Bonbruck eilten auf die Nachricht von dem Brande, der sich durch eine ungeheure Flammenlohe am Himmel bemerkbar machte, schnell herbei. ... Den Bemühungen der Gendarmerie Bonbruck ist es gelungen, den Brandstifter in der Person des eigenen 18 jährigen Sohnes der Witwe zu ermitteln.“

Die erste Motorspritze mit Schlauchwagen wird 1928 angeschafft.

Im gleichen Jahr treffen sich die Feuerwehrmänner aus dem gesamten Umkreis zu einem

Gautag (heute Kreisfeuerwehrtag) in Aich. Im festlichen Zug geht es vom Feuerwehrhaus zum Gasthof Gruber. Dort werden verschiedene Möglichkeiten zur effektiveren Feuerbekämpfung diskutiert.

Jedes Jahr musste ein Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr erstellt und bis zum 15. Januar an den Bezirksvertreter geschickt werden. Diese Jahresberichte aus den Jahren 1931 bis 1936 wurden als lose Blätter in einem Protokollbuch der Feuerwehr gefunden.

Das Original von 1931:

Jahres-Bericht

der freiwilligen Feuerwehr *Aich* für 1931

1. Mitgliederstand am 31. Dezember:
 Zahl der ordentlichen (aktiven) Mitglieder: *74*
 Zahl der außerordentl. (passiven) Mitglieder: *7*
 Zahl der Ehrenmitglieder: *1*

2. Kassenverhältnisse:
 Vermögenstand: *178,73* RMk.
 Schulden: *—* RMk.

3. Übungen:
 Zahl der Hauptübungen: *2*
 Zahl der Abteilungsübungen: *6*

4. Versammlungen:
 Zahl der Generalversammlungen: *1*
 Zahl der Sitzungen des Verwaltungsrates: *8*

5. Brände und sonstige Hilfeleistungen:

Nr.	Monat	Tag	Gattung der Hilfeleistung und Ort	Bemerkungen über besondere Erfahrungen
<i>1</i>	<i>März</i>	<i>21</i>	<i>Kranke im Jahre 1931 verstorben in Veranlassung d. Feuers. Brandstiftung</i>	

6. Inventar:
 Dampfspritzen *1* Mechanische Drehleitern *1* *1* Meter gummierte Schläuche
 Kraftfahrerspritzen *1* Schubleitern auf Räder *1* *27* Meter nichtgummierte Schläuche
 Motorspritzen *1* Schubleitern ohne Räder *1* *19* Meter Saugschläuche
 Saug- und Druckspritzen *1* Sonstige Leitern *1* *1* Paar Sterzkupplungen
 Abprotzspritzen *1* laubare Schlauchhaapel *1* *1* Paar Normalgewinde
 kleine Spritzen *1* fehrb Hydrantenschlauchwagen *1* *1* automobile Mannschaftswagen.

7. Sanitätswesen:
 Zahl der Sanitätler *1* Ist eine elektrische Alarmanlage vorhanden? *—*
 Stück Verbandkasten *1* Ist eine Motorsirene in Betrieb? *—*
 Stück Tragbahnen *1* Ist die Feuerschutzabgabe eingeführt? *—*
 Besteht eine Ortsmitgliedschaft der Sterbekasse? *—*

8. Hochdruckwasserleitung mit:
 Oberflurhydranten *—*
 Unterflurhydranten *—*
 Atmosphären höchster Druck *—*
 Atmosphären niederster Druck *—*

9. Sonstiges:
 Wieviel Mann besitzen die Uniform? *66*
 Wieviel Steiger sind vorschriftsmäßig ausgerüstet? *14*

Wird die Sanitätskolonne im Feuerwehrdienst mit? *—*

Aich, am *21. Dezember 1931*
W. Würzinger

Übungen umstehend aufführen.

Wir können daraus zum Beispiel entnehmen, dass die Aicher Wehr 1931 über einen Vermögensstand von 178,73 Reichsmark verfügte, 71 Mitglieder hatte und 66 Uniformen besaß. 1936 war der Vermögensstand nur noch bei 22 Reichsmark und von den 61 Mitgliedern besaßen 44 Mann eine Uniform. Es wurden drei Haupt- und sechs Abteilungsübungen durchgeführt.

Auch die Geselligkeit wird gepflegt. So berichtet der Vilsbiburger Anzeiger am 20. Januar 1933 von einer Christbaumfeier: „Zahlreich waren Gönner und Freunde der Wehr ... herbeigekommen, so daß sich die Gastlokaltäten gedrängt füllten. Herr Oberlehrer Würzinger eröffnet, unter herzlichen Worten der Begrüßung, die Versteigerung. ... Herr Kommandant Weindl, der immer die Hauptlast bei derlei Veranstaltungen zu tragen hat, stand schon mit dem ersten Aestchen bereit, dasselbe zum Aufruf zu bringen. ... Herr Oberlehrer Würzinger ergriff am Schluss nochmals das Wort und gab das Ergebnis der Veranstaltung bekannt, aus welchem nach Abzug aller Ausgaben etwa 70 Mark als Reingewinn der Feuerwehrkasse zufließen dürften – ein gewiß zu

respektierender Betrag in Anbetracht unserer mißlichen Wirtschaftsverhältnisse ... und schloß mit einem dreifachen 'Gut Heil' auf unsere Wehr, die in all ihren Teilen so schön verlaufene Feier.“

Oberlehrer Würzinger zieht nach seiner Pensionierung nach Geiselhöring und scheidet aus der Freiwilligen Feuerwehr Aich aus. Bis 1946 übernimmt Anton Weindl das Amt des Vorstandes, ist gleichzeitig Kommandant und, wie man aus Protokollen ersehen kann, auch Schriftführer.

So führt er das Protokoll der Generalversammlung 1935, zu der 62 Mitglieder erschienen sind, und erwähnt u. a. den Einsatz der Wehr bei einem Brand am 1. März 1934 bei Brauner in Binabiburg. „Nach gutem Verlauf der Versammlung schloß Kommandant Weindl dieselbe mit einem dreifachen 'Sieg – Heil' auf den Führer.“

Genau Buchführung

Über die Einsätze der Feuerwehr wurde genau Buch geführt. Es ließ sich eine Brandtabelle auftreiben: Ein Blatt, das wahrscheinlich aus einem Protokollbuch gerissen worden war:

Brand-Tabelle

Tag	Monat	Jahr	Ort	Besitzer	Entfernung	Fahrttage	Erhalten
4. 1.	1921		Margarethen	Schachtl	7 km	14 St.	ja
22. 5.	1922		Michlbach	Ecker	6	12	"
7. 6.	"		Lehen	Vogt	8	16	"
28. 6.	"		Bad	Bichlmaier Lukas	4	8	()
24. 8.	"		Aich	Mitterer	Am Ort	()	()
29. 9.	"		Hilling	Roth	1,5	3	"
14. 8.	1924		Bauernseiboldsdorf	Ostner	1,5	3	"
26. 3.	1925		Aich	Hirmer	Am Ort	()	()
4. 11.	"		Bonbruck	Schiller	3	6	"
30. 11.	"		Bodenkirchen	Senftl	7	10	"
5. 3.	1926		Ay	Riemhofer	7	14	"
29. 9.	1929		Möslreith	Huber	4	8	"
29. 9.	1929		Hilling	Mittermeier	1	2	"
19. 3.	1928		Willaberg	Oneis	5	10	"
23. 11.	1928		Litzelskirchen	()	5	10	"
11. 1.	1929		Egglkofen	Graf v. Monteglas	6	12	"
15. 11.	1930		Möslreith	Johann Huber, Bauer	4	8	"
15. 3.	1931		Erdmannsdorf	Joh. Niedermeier, Sparschuster	4	8	"
23. 2.	1932		Höllmühle/Binabiburg	()	4 1/2	9	"
28. 2.	1932		Bonbruck	Lorenz Raab, Bauer	3	6	"
29. 7.	1932		Froschau	Jakob Hagl, Bauer	1 1/2	()	"
1. 11.	1932		Ay	Riemhofer	12	9	"
1. 11.	1934		Binabiburg	Brauner Joh.	3 1/2	7	"
22. 9.	1939		Aich	Degenbeck	Am Ort	()	()
9. 11.	1939		Psallersöd	Thaller	4	()	()

Um Interessierten das Lesen zu erleichtern haben wir die Tabelle ohne die Deutsche Schrift noch einmal gestaltet:

Tag	Monat	Jahr	Ort	Besitzer	Entfernung	Fahrttage	Erhalten
04. Januar	1921		Margarethen	Schachtl	7 km	14 St.	ja
22. Mai	1922		Michlbach	Ecker	6	12	"
07. Juni	1922		Lehen	Vogt	8	16	"
28. Juni	1922		Bad	Bichlmaier Lukas	4	8	()
24. August	1922		Aich	Mitterer	Am Ort	()	()
29. September	1922		Hilling	Roth	1,5	3	"
14. August	1924		Bauernseiboldsdorf	Ostner	1,5	3	"
26. März	1925		Aich	Hirmer	Am Ort	()	()
22. August	1925		Bonbruck	Schiller	3	6	"
04. November	1925		Bodenkirchen	Senftl	7	10	"
30. November	1925		Ay	Riemhofer	7	14	"
05. März	1926		Möslreith	Huber	4	8	"
29. September	1929		Hilling	Mittermeier	1	2	"
19. März	1928		Willaberg	Oneis	5	10	"
23. November	1928		Litzelskirchen	()	5	10	"
11. Januar	1929		Egglkofen	Graf v. Monteglas	6	12	"
15. November	1930		Möslreith	Johann Huber, Bauer	4	8	"
15. März	1931		Erdmannsdorf	Joh. Niedermeier, Sparschuster	4	8	"
23. Februar	1932		Höllmühle/Binabiburg	()	4 1/2	9	"
28. Februar	1932		Bonbruck	Lorenz Raab, Bauer	3	6	"
29. Juli	1932		Froschau	Jakob Hagl, Bauer	1 1/2	()	"
01. November	1932		Ay	Riemhofer	12	9	"
01. März	1934		Binabiburg	Brauner Joh.	3 1/2	7	"
22. September	1939		Aich	Degenbeck	Am Ort	()	()
09. November	1939		Psallersöd	Thaller	4	()	()

Die Kriegs- und ersten Nachkriegsjahre

Von den Jahren 1939 bis 1948 finden wir weder Protokolle von Generalversammlungen noch irgendwelche Zeitungsausschnitte, in denen über die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr berichtet wird.

Die Vereinsarbeit tritt in den Hintergrund, angesichts der Sorgen und Probleme, die der 2. Weltkrieg (1939 – 1945) mit sich bringt: Angst um den Vater, Bruder, Sohn, Onkel, die sich im Krieg befinden; die Sorge, wie die Arbeit daheim auf dem Hof weitergehen soll. Die Frau allein zu Hause

mit den Kindern. Sorgen, Ängste, Unsicherheit. Auch wenn es auf dem Land, im Gegensatz zu den Städten, während des Krieges keine echte Hungersnot gibt; man lebt insgesamt bescheidener, einfacher und ist mit dem Wenigen zufrieden.

Nur 1942 gibt es Arbeit für die Feuerwehr. In einem Bericht an den Bayerischen Landes-Feuerwehr-Verband e.V. wird über einen Brand in Aich berichtet. Das Original ist noch erhalten:

Bayerischer Landes-Feuerwehr-Verband e. V.

Bezirksverband: Waldviertel **Bericht** Bezirksverband: Waldviertel

des freiwilligen Feuerwehrs Waldviertel

über den am 2.1.1948 stattgefundenen Brand in Waldviertel

1. In welchem Hause ist der Brand ausgebrochen?
(Name des Hauses, Straße, Gesamtnummer)
In welcher Zeit?
Im Haus Nr. 15, Waldviertel, Waldviertel.
2. Welche Gebäude oder Gebäudeteile wurden vom Feuer ergriffen und wie weit zerstört?
Das Haus Nr. 15, Waldviertel, Waldviertel.
3. Welches ist die mutmaßliche Entstehungsursache des Feuers?
Unbekannt.
4. Wie weit war das Feuer beim Erscheinen der Ortsfeuerwehr bereits vorgegriffen?
Das Feuer war bereits auf den Dachstuhl vorgegriffen.
5. Wer leitete als Oberkommandant die Löscharbeiten?
(Name, Sonderein- und Ausrüstung)
Waren Vertreter der Behörden anwesend und welche?
Lein.
6. Welche Löscharbeiten und Rettungsarbeiten kamen zur Ausführung?
Wie viele Einsatzkräfte waren in Tätigkeit?
Lein.
7. Zeit am Brandplatz zeitweise Wasser-mangel ein?
Lein.
8. Wurden statt Wasser andere Löschmittel (Sand, Schlamm, Dampfer, Wasserstrahl etc.) für andere Zwecke als Spritzen (Dampferstrahl) zur Feuerlöschung verwendet?
Lein.
9. Kam ein Einbruch von Gebäuden oder Gebäudeteilen vor?
War ein Einbruch von Gebäuden oder Gebäudeteilen notwendig und aus welchem Grunde?
Ist es angeordnet worden?
Lein.
10. Waren Menschen in Lebensgefahr?
Wie und durch wen gelang deren Rettung?
Lein.
11. Wurden Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren beschädigt und auf welche Weise ist die Beschädigung entstanden?
Waren Sanitätsleistungen vorhanden und wurden sie gleich bezahlt?
Ist sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen worden?
Ist Unfallanzeige erstattet worden?
Lein.

12. Verzeichnis der auf dem Brandplatz erschienenen Feuerwehren:

Nr.	Namen der Feuerwehren	Zahl der Mannschaften		Zeit des Eintreffens		Wichtige Geräte			Bemerkungen
		Personen	Wagen	Uhr	Min.	Wasser-Strahl	Wasser-Strahl	Wasser-Strahl	
1	<u>Waldviertel</u>	<u>30</u>	<u>1</u>	<u>20</u>	<u>35</u>	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>1</u>	
2	<u>Waldviertel</u>	<u>20</u>	<u>1</u>	<u>20</u>	<u>00</u>	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>1</u>	
3	<u>Waldviertel</u>	<u>10</u>	<u>1</u>	<u>13</u>	<u>00</u>	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>Man hat sich bei der Löscharbeit nicht genügend bemüht. Feuerwehre nicht mehr mit zwei Mann.</u>
4									
5	<u>Lein</u>	<u>15</u>	<u>1</u>	<u>13</u>	<u>15</u>	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>Wasserwehre nicht mehr mit zwei Mann.</u>
6									
7									
8									
Ortsfeuerwehr:									
Gesamtzahl der Mannschaften und Geräte:		<u>75</u>				<u>4</u>	<u>4</u>	<u>4</u>	

13. Um welche Zeit konnte der Brand als gelöscht betrachtet werden?
2 Uhr 30 Min.

14. Wurde nach Löschung des Brandes am Brandplatz eine Feuerwehre belassen?
Lein.

15. Welche Erfahrungen und Beobachtungen wurden bei diesem Brande gemacht?
Man hat sich bei der Löscharbeit nicht genügend bemüht. Feuerwehre nicht mehr mit zwei Mann.

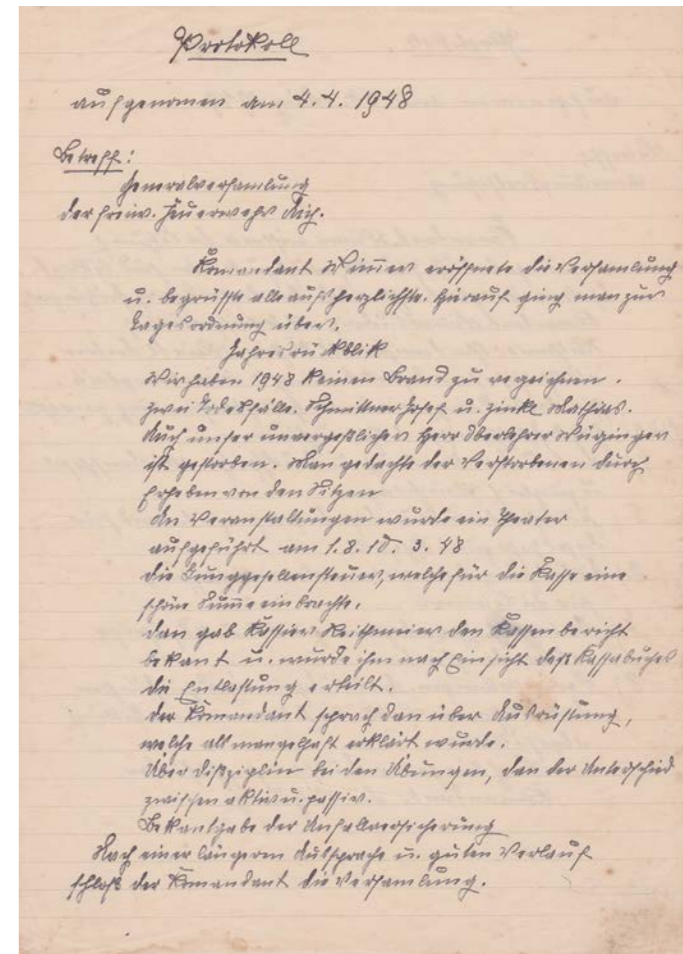
16. Welche Mängel haben sich gezeigt?
Sind diese Mängel bei der Orts- und Bezirksfeuerwehre gemeldet worden?
Lein.

Anmerkung: Bei Feuerlöscharbeiten, bei welchen mehrere Gebäude zum Feuer ergriffen wurden, soll auf einem eigenen Blatt ein Grundriß über Lage der Gebäude und über die Ausbreitung der Geräte beigegeben werden.

Waldviertel am 2.1.1948 Lein
Kommandant der Orts-Feuerwehr.

Die handschriftlichen Einträge in Deutscher Schrift stammen „natürlich“ von Anton Weindl. Kurz zusammengefasst: Brand beim landwirtschaftlichen Anwesen Holzmann in Aich. Beteiligte Wehren: Aich, Binabiburg, Bonbruck und Vilsbiburg. Ausbruch des Brandes: 11 Uhr 30 nachts; wahrscheinlich Brandstiftung. Gegen 2 Uhr in der Früh war der Brand gelöscht. Während des Brandes herrschte ein starkes Gewitter.

In der Führungsebene der Feuerwehr tauchen 1946 neue Namen auf: Georg Grötzingler wird Vorstand und Ludwig Wimmer Kommandant.



Georg Grötzingler



Ludwig Wimmer

Als erstes Dokument nach dem Krieg findet man ein, aus einem Buch gerissenes Blatt, das das Protokoll der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr am 4. April 1948 enthält.

Das Original können Sie oben betrachten und zu lesen versuchen!

Erwähnenswert erscheinen aus diesem Protokoll einige Einzelheiten:

- > Es gab 1948 keinen Brand, d. h. keinen Einsatz.
- > Der Kommandant beklagt sich über die Ausrüstung, welche „als mangelhaft erklärt wurde“.
- > Die Feuerwehr spielt an drei Tagen im März 1948 das Theaterstück „Die Junggesellensteuer“, „welches für die Kasse eine schöne Summe einbrachte.“

1950 gibt es einen Nachfolger für den Kommandanten Ludwig Wimmer, der aus Aich weggezogen ist. Es ist Sebastian Eggerbauer.



Sebastian Eggerbauer

Freiwillige Feuerwehr Aich
Sonntag, den 16. Mai 1954

65jähr. Gründungsfest m. Fahnenweihe
Festfolge

Samstag, 15. Mai
20 Uhr Fackelzug mit Konzert, anschließend
Kameradschaftsabend
im Vereinslokal Finkenzeller

Sonntag, 16. Mai
1/2 6 Uhr Musikalischer Weckruf
ab 8 Uhr Empfang der Brudervereine beim Gasthaus Grubwinkler
1/2 10 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug
10 Uhr **Festgottesdienst mit Fahnenweihe**
anschließend Gefallenenenehrung mit Kranzniederlegung
FESTAKT
12 Uhr Festmahl in beiden Gasthäusern (Grubwinkler und Finkenzeller)
14 Uhr Festzug und Verteilung der Erinnerungsbänder. Anschließend Konzert mit kameradschaftl. Beisammenssein in den beiden Gasthäusern.
Es spielt die Kapelle des Musikvereins Vilsbiburg
Es laden ein **Freiwillige Feuerwehr Aich**
u. die Gastw. Grubwinkler u. Finkenzeller
Fremde Händler haben keinen Zutritt!

Vorbereitungen für das 65-jährige Gründungsfest

1953 wird im Verein emsig gearbeitet, denn zum 65. Gründungsfest im nächsten Jahr soll es auch eine Fahnenweihe geben. Die Vorstandschaft berät und kauft von einer Landshuter Firma eine „schöne Samtfahne“ für 1350 Mark. Im Festausschuss wirken mit „Weindl Franz - Bauer aus Niederaich, Brandl Josef - Maurerpolier aus Niederaich, Weindl Anton - Pfarrmesner, als Beisitzer Ewinger Hans aus Hilling, Hofmeier Xaver von Baurnseiboldsdorf, Georg Brams aus Zeiling, Schmittner Jakob von Niederaich und Häglsperger Alfons aus Altfaltersberg.“

„Und der Himmelvater möchte uns einen schönen sonnigen 16. Mai 1954 schenken“, so schreibt Anton Weindl am Schluss eines seiner, in Deutscher Schrift verfassten, Protokolle. Und so trifft es dann auch ein: „Ein warmer Maintag begünstigte die erste Fahnenweihe im Landkreis, die am gestrigen Sonntag die Freiwillige Feuerwehr Aich, verbunden mit dem 65jährigen Gründungsfest, beging.“

Das können wir im Vilsbiburger Anzeiger lesen:

Fahnenweihe und 65-jähriges Gründungsfest am 16.05. 1954

Es ist ein festlicher Tag für die ganze Gemeinde. Ab acht Uhr treffen Vereine und Gäste ein, unter ihnen auch Landrat Dr. Hartl. Nach und nach formieren sie sich zum großen Kirchenzug. Zelebrant des Festgottesdienstes ist Pater Bernhartin Eggerbauer, der auch die Festpredigt hält, in der er betont: „Jeder Feuerwehrmann in Aich und im ganzen Bezirk solle sich mutig und tapfer auch für die höchsten Güter, den Glauben, die Heiligkeit der Familie und die Jugend einsetzen.“ Beim Festakt, in unmittelbarer Nähe des Freialtares, ist Hauptlehrer Schmid der Festredner. Er geht auf die Geschichte der Aicher Wehr ein und sagt: „Man könne mit Stolz feststellen, daß die Wehr heute ein schlagkräftiges Instrument sei, kein gewöhnlicher Verein, sondern eine Schicksalsgemeinschaft, die sich in der Stunde der Not bewähren müsse. Die tätige Nächstenliebe brauchen wir heute mehr denn je, in unserer Zeit der Kälte, der Ich- und Selbstsucht.“

Diese Worte, vor 60 Jahren gesprochen, klingen wie Erkenntnisse aus unseren Tagen.

Die Festdamen



Am Nachmittag gibt es einen großen Festzug mit 52 Fahnen und Standarten, zahlreichen Gästen und vielen hundert Wehrmännern. Musikalisch begleitet wird der ganze Zug von zwei Kapellen aus Vilsbiburg und Aich. Mit der Verteilung der Erinnerungsbänder beschließt man den offiziellen Teil des Festes.

Welch ein Malheur, wenn bei einer der Damen das Kleid zerreißt. Ausgerechnet der Betty Brandl, der gelernten Schneiderin, passiert das. Nach dem Festgottesdienst repariert sie schnell den Schaden mit Nadel und Faden (Sie erinnert sich heute noch daran!)



Obere Reihe(von links):

Weiß Marianne, Brams Ottilie, Galler Resi, Mitterer Christl, Stadler Anni, Häglperger Fanny, Eggerbauer Hilde, Kreuzpointner Ulla, Ewinger Elisabeth, Weindl Therese, Grötzinger Elisabeth, Zeiler Anni, Brandl Betty, Eggerbauer Maria, Weindl Franz, Hofmeier Agnes, Degenbeck Resi, Hagenauer Maria.

Untere Reihe (von links):

Thaler Marianne, Rembeck Marianne, Cimander Maria, Hausberger Fanny, Mittermeier Hilde, Seidl Johanna, Hagenauer Mini, Meier Maria, Ippenberger Maria, Kobler Resi, Brandstetter Resi, Zorn Anni, Niedermeier Maria

Aufzeichnungen aus den fünfziger und sechziger Jahren

Die Protokolle der Generalversammlungen, gefertigt von Schriftführer Anton Weindl, vermitteln uns bis 1962 Kenntnisse über die Vorgänge bei der Freiwilligen Feuerwehr:

1955: Kein Sterbefall.

Die Wehr musste zu einem Brand nach Solling ausrücken und zu einem Katastropheneinsatz während des Hochwassers 1954.

An Veranstaltungen wurden durchgeführt: Ein Ball, die Christbaumfeier, ein Familienabend und ein Theater mit zweimaliger Aufführung.

1956: Viermaliges Ausrücken zu Bränden in Bodenkirchen, Eggkofen, Aich bei Finkenzeller und Bonbruck. Vier Sterbefälle

Veranstaltungen: Eine Christbaumfeier beim Grubwinkler und ein schöner Familienabend im Fasching beim Faltermeier.

„Ferner bekam die Wehr eine neue Motorspritze VW TS 8-8, welche durch Hochw. Herrn Pfarrer Lautenschlager geweiht und dann durch Herrn Kreisbrandinspektor Heimpoldinger der Wehr übergeben wurde.“

Ein Gerätewagen zur griffbereiten Unterbringung der Schläuche und Gerätschaften wurde in Eigenregie von Schmiedemeister Josef Reithmaier gebaut. Auf zwei Bänken haben 8 Wehrleute Platz. Der Wagen wird von einem Traktor gezogen.

1957: Kein Brand, kein Ausrücken der Wehr!

Da der bisherige Vorstand Georg Grötzinger verstorben war, musste ein neuer Vorstand gewählt werden. Franz Weindl, Bauer von Niederaich, erhielt die meisten Stimmen und nahm die Wahl an.



Franz Weindl

Von 1958 bis 1962 gibt es keine spektakulären Ereignisse. Die Feuerwehr beteiligt sich am gesellschaftlichen Leben in Aich mit einer jährlichen Christbaumfeier und einer Faschingsveranstaltung. Man ist auch dabei bei der Fronleichnamprozession, am Kriegerjahrtag und am Volkstrauertag. Über Brände wird nichts berichtet. Übungen werden regelmäßig abgehalten. Die Kasse weist gerade mal (im Jahr 1962) 111 DM auf. Es gibt 77 aktive, 33 passive, 10 nicht zahlende und fünf Ehrenmitglieder. Es bleibt auch nicht aus, dass der Kommandant die aktiven Mitglieder zum „besseren Übungsbesuch und zum Tragen der Uniform“ ermahnen musste.

1958 wird in Aich eine Sirene auf dem Dach des Hauses von Schmiedemeister Reithmaier installiert; die Finanzierung (800.- DM) übernimmt die Feuerwehr.

1960 übernimmt der Kommandant Sebastian Eggerbauer auch das Amt des Vorstandes.

1961 erhält die erste Mannschaft Schutzanzüge und Stiefel; sie legt erstmals eine Leistungsprüfung ab.

Von links:

Jakob Meier, Franz Eggerbauer, Otto Reithmaier, Johann Cimander, Michael Rembeck, Herwig Maresch, Josef Brandl, Willi Brummer, Josef Blieninger



In der Generalversammlung werden die Wehrmänner aufgefordert, „dass sie ihre Uniformröcke beim Schneidermeister abzugeben haben, damit sie dort mit dem entsprechenden Rangabzeichen versehen werden können.“ Schriftführer Weindl hält in seinem Protokoll ferner fest, „dass diejenigen Wehrmänner, die ein Jahr lang an keiner Übung teilnehmen, vom aktiven Dienst ausgeschlossen und passive Mitglieder werden“, auch „Wehrmänner, die keinen Beitrag zahlen, werden von der Wehr ausgeschlossen.“



Anschaffung eines Mannschaftsautos und Umbau des Gerätehauses

Die Gemeinde beschließt in der Sitzung vom 14. Februar 1964 ein Mannschaftsauto für die Feuerwehr anzuschaffen. Die Einweihung und Übergabe an die Aicher Wehr erfolgt im November. Es ist ein Ford Transit mit kompletter Ausrüstung (die alte Motorspritze wird übernommen). Für die Unterbringung des Fahrzeuges musste das Gerätehaus umgebaut werden. An der östlichen Giebelseite wurde ein Stahltor eingebaut.

Im Protokollbuch hat Schriftführer Weindl für das Jahr 1964 noch drei Dinge erwähnt:

- > Den Einsatz der Feuerwehr in Willaberg. „Seit 1943 war es der erste Großbrand in der Gemeinde“.
- > „Anstelle der herkömmlichen Christbaumfeier führte die Wehr erstmals eine Haussammlung durch, die einen ansehnlichen Betrag einbrachte.“
- > „Die Wehr umfasst zur Zeit 43 aktive, 48 passive und 8 Ehrenmitglieder“

Knapp einer Katastrophe entgangen

so hätte die Überschrift in der Vilsbiburger Zeitung über den Absturz eines Düsenjägers vom Typ „F 104“ am 22. April 1965 lauten können. Nur knappe 100 Meter vom Halseranwesen entfernt bohrte sich die Maschine in den Boden und schlug einen Krater von acht Metern Breite und zwei Metern Tiefe. „Es war

meine verflixt große Sorge, dass die Maschine auf kein Haus fällt“, sagte der Pilot, ein 29-jähriger Luftwaffenfeldwebel, der sich mit dem Schleudersitz retten konnte und unverletzt blieb. Er war kurz vorher, in Begleitung einer zweiten Maschine in Manching bei Ingolstadt gestartet und sah, als er über dem Landkreis Vilsbiburg flog, plötzlich einen Feuerball an der Maschine von hinten nach vorne laufen. Vermutlich eine Art Explosion. Der Düsenjäger befand sich noch in den Wolken, der Pilot konnte kaum etwas sehen, als er den Schleudersitz betätigte. Augenzeugen berichten: *„Dann hat es furchtbar gekracht und wir haben Feuer und Rauch gesehen, mehr Feuer als Rauch war es ...“* Ein anderer Augenzeuge erzählt: *„Auf einmal war eine Explosion und ein Rauchpilz, wie von einer Atombombe.“*

Unmittelbar nach dem Unglück wird die Absturzstelle von Beamten der Landpolizeiinspektion Vilsbiburg abgesperrt. Dann übernimmt die Bundeswehr die Bewachung. Ungefähr zehn Tage bleiben die Soldaten. Ein Hubschrauber bringt ihnen das Frühstück, Mittag- und Abendessen. Lange noch ist der Vorfall das Tagesgespräch in Aich, Hilling und Umgebung. Der Schrecken sitzt tief! Was da hätte passieren können, malen sich die Leute in den schrecklichsten Bildern aus.

Sonntags, 24. April 1965

Führerloses Düsenflugzeug bohrte sich in die Erde

„Meine Sorge war, daß die F 104 auf kein Haus fällt . . .“ - Der Flugzeugführer konnte sich mit dem Schleudersitz retten

Vilsbiburg. Am gestrigen Donnerstag gegen 12.57 Uhr stürzte zwischen Aich und Hilling ein Düsenjäger der Bundeswehr vom Typ „F 104“ auf einer steilen, nach Süden Hang und explodierte. Der Flugzeugführer, ein 29-jähriger verheirateter Feldwebel, konnte sich mit dem Schleudersitz retten und blieb unverletzt. Die Absturzursache ist noch ungeklärt.

schwebte er am Fallschirm sicher auf die Erde und landete bei Gelting, zwischen Aich und Eglikofen, etwa einen Kilometer von der Stelle entfernt, wo sich sein Flugzeug in den Boden gebohrt hat.

„Das sind so Sekunden . . .“

„Es war meine verflixt große Sorge, daß die Maschine auf kein Haus gefallen ist“, sagte der schlankke Luftwaffenfeldwebel, als er in seiner schmutzig gewordenen Kombination neben dem etwa acht Meter breiten und zwei Meter tiefen Krater stand, der den größten Teil des Düsenjägers umschloß. Der Flugzeugführer war nervös, wippte der Flugzeugführer schon. „Das sind so Sekunden“ meinte er. „Aber es hat noch geklappt. Wenn das Ganze etwas später gewesen wäre, dann wäre die Maschine vielleicht dort drüben . . .“ Er sprach nicht weiter, sondern schaute nur auf die Wohnhäuser von Hilling hinüber.

Aber auch so stürzte die F 104 nur knappe 100 Meter von dem Halseranwesen entfernt auf den Hang, der auf etwa 100 Meter Länge und 30 Meter Breite aufgewühlt war.



Triebwerksstelle bohrten sich in den Grasboden

Der 29-jährige Feldwebel war kurz vorher in Manching bei Ingolstadt gestartet und wollte nach Erding fliegen. Er flog in Begleitung einer zweiten Maschine. Ueber dem Landkreis Vilsbiburg setzten die Düsenjäger zum Anflug nach Erding an. Plötzlich sah der 29-jährige Flugzeugführer „einen Feuerball an der Maschine von hinten nach vorne laufen“. Vermutlich eine Art Explosion. Der Düsenjäger befand sich noch in den Wolken. Der Pilot konnte kaum etwas sehen, als er den Schleudersitz betätigte, der sein Leben rettete. Er habe, so erzählte er später, noch einen Knall ins Gesicht bekommen. Dann

Dann sah der Mann eine hohe Feuer- und Rauchsäule.

Der 29-jährige Feldwebel war kurz vorher in Manching bei Ingolstadt gestartet und wollte nach Erding fliegen. Er flog in Begleitung einer zweiten Maschine. Ueber dem Landkreis Vilsbiburg setzten die Düsenjäger zum Anflug nach Erding an. Plötzlich sah der 29-jährige Flugzeugführer „einen Feuerball an der Maschine von hinten nach vorne laufen“. Vermutlich eine Art Explosion. Der Düsenjäger befand sich noch in den Wolken. Der Pilot konnte kaum etwas sehen, als er den Schleudersitz betätigte, der sein Leben rettete. Er habe, so erzählte er später, noch einen Knall ins Gesicht bekommen. Dann



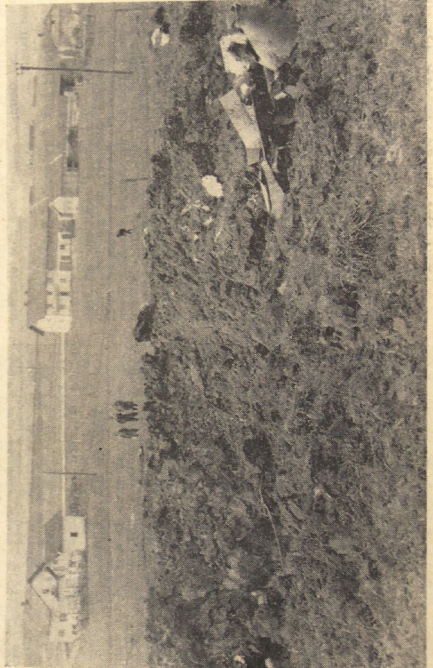
Der 29-jährige Flugzeugführer im Gespräch mit einem Polizeibeamten

inspektion Vilsbiburg abgesperrt. Später wurde der Flugzeugführer der verunglückten F 104 mit einem Hubschrauber nach Erding beflogen. Am Unterwegsstationen im Bundesgebiet 41,9 vH aller Kühle und Färsen (2,7 Mill. Bestand) künstlich besamt. Zwischen den Bundesländern bestehen große Schwankungen; so werden in Baden-Württemberg 19,3 vH und in Schleswig-Holstein 71,5 vH der Kühle und Färsen durch dieses Verfahren gedeckt.

Wie verlustete, soll die Möglichkeit, daß ein Blitz die F 104 erschlug, nicht von der Hand zu weisen sein. Der Pächter von Gut Bach will in der fraglichen Zeit einen Blitz gesehen haben. Im Laufe des gestrigen Nachmittags habe. Am Unfallstelle auch Amtsgerichtsrat Pawlowski zur Augenscheinnahme ein.

Über 40 v. H. aller Kühle künstlich besamt

Im Jahre 1964 wurden von den 98 Besamungsstationen im Bundesgebiet 41,9 vH aller Kühle und Färsen (2,7 Mill. Bestand) künstlich besamt. Zwischen den Bundesländern bestehen große Schwankungen; so werden in Baden-Württemberg 19,3 vH und in Schleswig-Holstein 71,5 vH der Kühle und Färsen durch dieses Verfahren gedeckt. (AID)



Wie von einem riesigen Prung wurde der Hang in wenigen Zehntelsekunden aufgewühlt. Kleine und größere Teile der explodierten Maschine lagen im Umkreis von zweihundert Metern verstreut

Aufzeichnungen aus den fünfziger und sechziger Jahren

Veränderungen in der Vorstandschaft

Am 7. September 1966 stirbt Kommandant Sebastian Eggerbauer, der von 1960 bis zu seinem Tod gleichzeitig auch Vorstand war. Ein weiterer Todesfall trifft die Feuerwehr hart, denn der Ehrenkommandant und langjährige Schriftführer Anton Weindl verabschiedet sich für immer. Vorübergehend leitet der zweite Kommandant Max Strasser zusammen mit dem Ausschuss die Wehr.

Bei den Neuwahlen während einer außerordentlichen Versammlung am 9. Oktober 1966 findet sich zunächst kein Nachfolger für den Kommandanten. 1. Vorstand wird Josef Grötzinger, Bauer von Hilling und das Amt des Schriftführers übernimmt Herwig Maresch.



Sebastian Vockinger

Ein paar Worte zu diesem Mann: Anton Weindl. Er war Schreiner, Mesner, 28 Jahre Kommandant, Versteigerer, Hochzeitslader, Theaterspieler, ein Mann mit trockenem Humor. Ein Mann, dem Aich und die Feuerwehr vieles verdanken.

Auch dem Chronisten, der diese Zeilen verfasste, machte er mit seinen Protokollen in deutscher Schrift die Arbeit nicht leicht. Dennoch ist er ihm ans Herz gewachsen. So schön und gleichmäßig kann heute kaum einer mehr schreiben.

Auf der Jahreshauptversammlung am 2. April 1967 gelingt es, einen Kommandanten zu wählen: Es ist Sebastian Vockinger.



Josef Grötzinger

Kreisfeuerwehrtag in Aich

Am 19. Mai 1968 findet in Aich der Kreisfeuerwehrtag statt. Fähnrich Steckermeier erhält für die Bereitstellung der Übungswiese eine Entschädigung, Hans Böllinger spielt mit acht Mann der Musikgesellschaft und die Feldmesse in Hilling wird von Pfarrer Moser zelebriert. Die Unkosten schlagen mit ca. 1000.- DM zu Buche.

Jahrzehntelanger Brauch: Die Feuerwehr spielt Theater

Aus dem Munde von Bürgermeister Fleischmann erhält die Feuerwehr besonderes Lob. Ein Zitat aus dem Protokollbuch (1969): „Auch Bürgermeister Fleischmann gratulierte den geehrten Mitgliedern und brachte zum Ausdruck, dass ihm die Aichner Wehr Freude bereite, nicht allein der guten Finanzlage wegen, sondern auch wegen der Betätigung auf kulturellem Gebiet“.

Die Feuerwehr belebt das kulturelle Leben in Aich über Jahrzehnte hinweg. Einmal im Jahr wird im Gasthaus Grubwinkler Theater gespielt. 1950 kommt das 1. Bühnenstück zur Aufführung: „D'Herzprob auf der Alm“.

Die Mitwirkenden:
Hintere Reihe(von links):
 Hagenauer Hans,
 Wimmer Marianne,
 Vockinger Wast,
 Degenbeck Thomas,
 Schmittner Maria,
 Wimmer Georg

Vordere Reihe (von links):
 Wimmer Ludwig,
 Weindl Anton,
 Eder Maria,
 Neumeier Josef,
 „Hoimoiner Girgl“
 (Brams Georg)



Die Fertigstellung des Jugendheims 1962 (heute Pfarrheim), in dem sich auch eine Bühne befindet, bringt eine Veränderung. Ab sofort wird nur noch dort gespielt. Die Stücke werden immer umfangreicher und kostenintensiver. Bei manchen Aufführungen spielen deshalb Mitglieder der Landjugend und der Feuerwehr gemeinsam, wobei sowieso viele Wehrmänner zur Landjugend gehören und umgekehrt ist es ebenso. Unvergesslich sind der „Brandner Kaspar“, die „Pfungstorgel“ und der „Holledauer Schimmel“ um nur einige Stücke zu nennen.



Georg Thaler wird am 5. Mai 1971 neuer Vorstand. Die Wehrmänner müssen in diesem Jahr zu zwei Bränden ausrücken, nach Bonbruck und Jesenkofen. Drei Gruppen unterziehen sich der Leistungsprüfung. Es gibt ein goldenes und ein bronzenes Abzeichen, sowie eine Wiederholung.



Georg Thaler

Das neue Feuerwehrauto: Ein Opel Blitz

Da muss sich Kommandant Vockinger getäuscht haben, wenn er auf einer Ausschusssitzung am 16. Mai 1973 sagt: „Die Wehr ist auf dem Nullpunkt“.

Krisen gibt es immer wieder einmal. Die Freiwillige Feuerwehr ist nach wie vor ein lebendiger Verein, gerade jetzt, da am 30. November 1973 nach der Abendmesse das neue Feuerwehrauto eingeweiht wird: Ein Opel Blitz – LF 8 mit Vorbaupumpe und eingeschobener TS 8-8 und der erforderlichen Bestückung. Das alte Fahrzeug erhält die FFW Hauzenbergersöll.

Bei der Anschaffung dieses Löschfahrzeuges macht die Regierung von Niederbayern zur Auflage, dass innerhalb von zwei Jahren ein Feuerwehrhaus „in der richtigen Größe“ erstellt werden muss. Der Schlauchturm des alten Hauses ist unbenutzbar geworden, die Außenfassade und das Dach in einem miserablen Zustand, eine Erweiterung aufgrund der Grundstücksfrage nicht möglich, die Räumlichkeiten zu klein und nicht mehr der Zeit entsprechend. Es werden am alten Gebäude deshalb keine Renovierungsarbeiten mehr durchgeführt. Der Neubau eines Feuerwehrhauses ist unumgänglich. Zunächst aber kauft die Feuerwehr aus Eigenmitteln eine Funkausrüstung für das neue Auto. Sie kostet 2000.- DM. 500.- DM steuert die Kreissparkasse bei. Den Einbau und die Wartung übernimmt die Gemeinde.

1976 übernimmt Josef Grötzinger zum zweiten Mal das Amt des ersten Vorstandes. Als neuer erster Kommandant wurde Jakob Meier gewählt.

Dann geht es los mit den Planungen für das neue Feuerwehrhaus. Der Ausschuss stellt am 27. 11. 1977 den Antrag für den Neubau an die Gemeinde. Das Gerätehaus soll an der Arberstraße entstehen.



Jakob Meier



Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses



v.l.stehend:
Michael Rembeck,
Josef Kurländer sen.,
Franz Eggerbauer,
Jakob Meier jun.,
Siegfried Pleß,
Michael Brandstetter,
Bernhard Weigand,
Max Strasser

v.l. sitzend:
Alfred Meier,
Jakob Meier sen.



Die Erdarbeiten übernimmt die Gemeinde, die auch die Baumaterialien stellt. Die Bauleitung hat die Fa. Kurländer. Ihre Arbeiter fertigen die Grundfeste und befestigen den Vorplatz.

Mit ungeheurem Fleiß und großer Ausdauer engagieren sich die aktiven und passiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr. Sie betonieren die Bodenplatte und ziehen die Mauern hoch. Selbst der Dachstuhl wird in Eigenregie gefertigt.



2500 freiwillige Arbeitsstunden werden geleistet bis der Bau endlich fertig ist. Am 20. 10. 1978 feiert man das Richtfest. Die Fertigstellung dauert noch eine Weile, da der Hinteraufgang, die Treppe, Lüftungen, die Vorplatzpflasterung und diverse andere Arbeiten noch zu erledigen sind, alles natürlich in Eigenleistung und das nur an den Wochenenden. Erst die Außenanlagen tragen zum gelungenen Gesamtbild bei.



Natürlich durften in der Bauzeit die eigentlichen Aufgaben der Feuerwehr nicht zu kurz kommen. Die Gruppen wurden neu eingeteilt. Josef Attenberger erhielt die Ernennung zum Oberlöschmeister, nachdem er 1978 in Regensburg einen Grundstufenlehrgang für Führungskräfte der Feuerwehr besucht hatte. Für jede der sechs Gruppen wurde ein Löschmeister ernannt. Wer erinnert sich noch daran, dass Franz Eggerbauer, Josef Brandl, Michael Rembeck, Willi Brummer, Johann Cimander und Josef Blieninger diese Ämter inne hatten?

Die Feuerwehrfahne, die bei Feierlichkeiten in der Gemeinde oder Gründungsfesten in der näheren Umgebung ihren Dienst tut, wird 1979 restauriert. Ein Jahr darauf erstrahlt auch die aus den Gründerjahren erhaltene Standarte in neuem Glanz. 1980, am 16. Mai, übernimmt die Aicher Wehr die Patenschaft bei der Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr Treidlkofen.



Josef Attenberger mit restaurierter Standarte vor dem Bild des Hl. Florians am neuen Feuerwehrgerätehaus.



Endlich ist es geschafft. Das stattliche, der Zeit entsprechende Feuerwehrgerätehaus erhält am 15. Dezember 1979 den kirchlichen Segen.

Atemschutzgeräte werden beschafft

Nicht vergessen dürfen wir in der Chronik die verschiedenen Brandeinsätze in all den Jahren: 1972 wird die Wehr einmal, 1973 dreimal, 1974 viermal, 1975 einmal, 1976 fünfmal, 1977 einmal, 1978 sechsmal, 1979 viermal und 1980 sechsmal gerufen. Brände in der Lackiererei der Fa. Bulthaupt machen es dringend erforderlich, dass schwere Atemschutzgeräte angeschafft werden müssen. Max Neumeier und Josef Attenberger nehmen an einem Lehrgang teil, den sie für entsprechende Einsätze brauchen. Die neu ins Leben gerufene Atemschutztruppe besteht aus 11 weiteren Kameraden, die in 176 Ausbildungsstunden für ihre Aufgaben befähigt werden. Max Neumeier ist Atemschutzbeauftragter und führt die Schulungen durch. Die Fa. Bulthaupt stiftet vier Atemschutzgeräte.

Hintere Reihe(von links):
Josef Attenberger,
Herwig Maresch,
Thomas Eicke,
Sebastian Fuchshuber,
Johann Cimander,
Bernhard Weigand

Vordere Reihe:
Wast Wiesbauer,
Martin Eder,
Max Neumeier,
Georg Schmittner,
Hans Schmidt



1981 wird die Feuerwehr zu einem Spänebunkerbrand und einem Lagerbrand nach Bonbruck gerufen, in Hilling brennt ein Ölofen, ein Waldbrand in der „Niedermeiersenke“ muss gelöscht werden, ebenso ein Backofen in Hinteröd und Maschinen in Altfaltersberg.

Im Dachboden des neuen Feuerwehrgerätehauses wird 1985/86 ein weiterer Raum ausgebaut und trotzdem fehlt noch ein geräumiger Schulungsraum.

Um Keller leer pumpen zu können, kauft man 1988 eine Masttauchpumpe.

Anfang des gleichen Jahres wird ein Festausschuss gebildet und der Termin für das 100-jährige Gründungsfest auf den 6. – 8. Juli 1990 festgelegt. Die Vorbereitungen laufen an: Vereinsfahne restaurieren, neue Hemden, Jacken und Abzeichen für alle Aktiven beschaffen.

Am Mittwoch, 18. Oktober 1989 bringt die Vilsbiburger Zeitung unter der Überschrift: „Feuerwehr ließ alte Tradition hochleben“ einen Bericht über das öffentliche Bitten. Alten Feuerwehrhasen braucht man nicht erklären, wie das über die Bühne geht. Aber gerade junge Leute sind mit dem Brauch nicht so vertraut. Im Vorfeld des Festes wurden zunächst verschiedene Personen gefragt, ob sie ein Amt übernehmen würden. Man braucht einen Schirmherrn, eine Festmutter, eine Trauermutter, eine Festbraut und eine Patenbraut. Als Schirmherr wird bei Bürgermeister Helmut Wimmer angeklopft. „Aber natürlich mache ich das“, sagt der Helmut. Jetzt müssen noch die geeigneten Damen gefunden werden. Ganz billig ist das für die Auserwählten nicht, denn so ein Gewand ... na ja, kostet einiges. Dafür bedeutet es auch eine große Ehre beim Fest, eine Funktion ausüben zu dürfen. Festmutter wird Elisabeth Blenninger, Trauermutter Irmgard Wiesmeier, zur Festbraut wird Maria Cimander gekürt und Barbara Maresch zur Patenbraut. Diese, so will es der Brauch, wird beim Fest dem Patenverein Bonbruck das Treueband überreichen.

„Anschließend wurden die Festdamen namentlich aufgerufen und den Anwesenden vorgestellt. Jede der jungen Aicher Damen erhielt eine rote Rose“, lesen wir in der Vilsbiburger Zeitung.



Vorne von links:
Barbara Maresch,
Agnes Cimander
(stellvertretend für
ihre Schwester Maria)
Irmgard Wiesmeier,
Elisabeth Blenninger

Dahinter von links:
Vorstand Josef Grötzinger,
Bürgermeister Helmut Wimmer,
Kommandant Jakob Meier

Hintere Reihe von links:
Ulrike Mittermeier,
Claudia Mittermeier,
Sylvia Blenninger,
Andrea Wurm,
Jessica Stallmayer,
Sigrid Botschek,
Agnes Cimander,
Marille Meier

Vordere Reihe von links:
Anita Betz,
Birgit Kinner,
Maria Reiseck,
Petra Mandl,
Alexandra Janik.



Es fehlen auf dem Bild: Karin Thaler, Gisela Schmidt und Maria Kotitschke
Alle sind heute verheiratet und tragen einen anderen Familiennamen.
Maria Kotitschke ist bereits verstorben.

Das 100 jährige Gründungsfest



100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Aich Gründungsfest mit Fahnensegnung



6. bis 8. Juli 1990 – Schirmherr: 1. Bürgermeister Helmut Wimmer

FESTPROGRAMM:

Freitag, 6. Juli 1990

19.00 Uhr Gedenkgottesdienst für alle verstorbenen und gefallenen Mitglieder in der Pfarrkirche St. Ulrich zu Aich.
20.00 Uhr Kameradschaftsabend im Festzelt mit Ehrung verdienter Mitglieder. Zur Unterhaltung spielt die Musikgesellschaft Aich.

Samstag, 7. Juli 1990

20.00 Uhr BUNTER ABEND im Festzelt. Es spielt die bekannte Show-Band „Topsis“

Sonntag, 8. Juli 1990

6.00 Uhr Weckruf
8.00 Uhr Empfang der Vereine und Ehrengäste
9.30 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug
10.00 Uhr FESTGOTTESDIENST mit Segnung der Fahne und Festbänder. Festakt mit Ansprachen.
12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Festzelt. Es spielt die Musikgesellschaft Aich.
14.00 Uhr FESTZUG. Abschluß der Veranstaltung mit Verleihung der Erinnerungsgaben.



GRAFARCO BIER

Krone der Braükunst

GRAFARCO BIER



Ein großes Fest für die Gemeinde Bodenkirchen und besonders für deren Ortsteil Aich. Alle helfen zusammen beim Aufbau des Festzeltes nahe der Grundschule.

Hatte noch „der alte Esel“ Anton Weindl, wie er sich selbst einmal nennt, 1954 gesagt „Und der Himmelvater möchte uns einen schönen

sonnigen 16. Mai 1954 schenken“, so kommt es während des 100-jährigen Gründungsfestes ganz anders. Es regnet an allen Tagen, manchmal gießt es wie aus Kübeln, manchmal nieselt es nur. Der Festgottesdienst am Sonntag muss im Zelt abgehalten werden.



Pfarrer Peinkofer während des Festgottesdienstes



Pfarrer Peinkofer dankt in seiner Predigt den Feuerwehrleuten für ihren unermüdlichen Dienst am Nächsten. „Die Männer, die vor 100 Jahren die Freiwillige Feuerwehr Aich gründeten, hätten genau erkannt, dass es ohne menschliche Hilfsbereitschaft nicht gehe. Sich für den Mitmenschen einzusetzen, bedeute gleichzeitig auch, Gott zu dienen. Eines ist vom anderen nicht zu trennen.“ (Zitat aus der Vilsbiburger Zeitung vom 9. Juli 1990)
Dann wird die restaurierte Fahne gesegnet und die entsprechenden Festbänder angeheftet.

Am Nachmittag findet der Festumzug durch das Dorf statt. Trotz des Regens säumen viele Zuschauer die Straßen. Zahlreiche Festgäste, die Feuerwehren aus der Umgebung, Frauen, Männer und Kinder aus den Ortsvereinen beteiligen sich. Die Kapelle der Musikgesellschaft Aich begleitet den Zug.



Die Musiker
der Musikgesellschaft Aich



Gut behütet unter den Schirmen:
die Festdamen



Zahlreiche Festgäste
von den Feuerwehren
und aus dem politischen
Leben nehmen am Umzug teil.
Der Regen begleitet sie.



Freiwillige Feuerwehr Aich
mit der restaurierten Vereinsfahne

Nicht jedes Jahr kann ein Jubiläum gefeiert werden

Nach all den Festlichkeiten gilt es erst mal durch zu schnaufen. Nicht jedes Jahr können die ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder 18 Ausschusssitzungen bewältigen oder von den Männern verlangen, mit großem Zeitaufwand (144 Stunden) das Feuerwehrgerätehaus und seine nähere Umgebung auf Hochglanz herauszuputzen. Schließlich gibt es da noch verschiedene Einsätze, zu denen die Feuerwehr gerufen wird. Keller müssen leer gepumpt, nach einem Unwetter, Bäume von Verbindungsstraßen beseitigt, ein PKW-Brand gelöscht, ebenso wie

ein Zimmerbrand in Hörasdorf oder ein Hornissennest muss abgenommen werden. 1990 sind insgesamt zwölf Einsätze zu verzeichnen. Auf der Jahreshauptversammlung 1991 gibt Vorstand Josef Grötzinger bekannt, dass er ab sofort von seinem Amt zurücktreten wolle. Bis zu den turnusgemäßen Neuwahlen übernimmt der 2. Vorstand Johann Cimander dessen Amtsgeschäfte. Josef Grötzinger wird das erste Ehrenmitglied der Aicher Feuerwehr. 20 Jahre lang war er Vorstand.

Ehrenmitgliedschaft für Josef Grötzinger

Wechsel im Vorstand der Aicher Feuerwehr – Aus der Generalversammlung



Zum Ende der Generalversammlung teilte Josef Grötzinger den Anwesenden seinen Rücktritt mit. Er war 20 Jahre 1. Vorstand und möchte nun einem Jüngeren den Platz freimachen. Grötzinger dankte allen Wehrmännern für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Kommandant Jakob Meier würdigte die Arbeit, die Josef Grötzinger in der Funktion des 1. Vorstandes für die FFW Aich geleistet hat und überreichte ihm eine aus Naturholz geschnitzte Figur des Heiligen St. Florian. Darüberhinaus wurde Josef Grötzinger für 20 Jahre Verdienste von der Generalversammlung einstimmig zum ersten Ehrenmitglied der Aicher Wehr ernannt.

Das Amt des 1. Vorstandes übernimmt Johann Cimander kommissarisch bis zu den Neuwahlen 1993.

-fn-

Erstes Ehrenmitglied der Aicher Feuerwehr wurde Josef Grötzinger, der 20 Jahre lang 1. Vorstand war. Unser Bild zeigt links Josef Grötzinger bei der Ernennung zum Ehrenmitglied durch Kommandant Jakob Meier

HOCHWASSERALARM in Niederaich

1991

„Fünf Binatal-Feuerwehren in massivem Hochwasser-Einsatz“. Mit dieser Überschrift müssen sich die Leser der Vilsbiburger Zeitung am 5. August 1991 auseinandersetzen.

Es regnet. Einen Tag lang, zwei Tage. Und es hört nicht auf. Der Wetterbericht verspricht keine Besserung. Der Wasserstand der Bina beginnt zu steigen. In Niederaich schauen die Bewohner der Häuser an der Abzweigung der Straße nach Treidlkofen besorgt aus dem Fenster. Ein Alptraum. Immer die bangen Fragen: Wann hört es endlich auf? Tritt die Bina wieder über das Ufer und überflutet unsere Kellerräume? So war es auch 1954. Der „Homerweiher“ füllt sich. In aller Eile wird die Gemeinde verständigt und von dort die Feuerwehr alarmiert. Die Sirenen heulen. Alle Anlieger stehen bereit. Sandsäcke werden herbeigeschafft, Schläuche verlegt. Mit leistungsstarken Pumpen versuchen die Feuerwehrler dem anschwellenden Hochwasser Herr zu werden. Das geht Stunden so, ganz gleich ob bei Tag oder bei Nacht. Manchmal müssen noch andere Feuerwehren aus den umliegenden Orten gerufen werden, um den Schaden der Anlieger in Grenzen zu halten. Eine ärgerliche Sache für die Betroffenen, bei der man sich fragt, ob denn da keine Hochwasserschutzmaßnahmen ergriffen werden können.



Üben, üben, üben

Am 23. April 1993 berichtet die Vilsbiburger Zeitung über die Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr: „Kommandant Jakob Meier hob in seinem Tätigkeitsbericht besonders die Aktivitäten der Atemschutztruppe hervor, welche im abgelaufenen Jahr sage und schreibe 33 Übungen unter der Leitung von Max Neumeier absolviert hat. Weiter waren zwölf Übungen abgehalten worden ... Die Wehrmänner wurden ... zu elf Einsätzen gerufen.“ Der Chronist darf an dieser Stelle kurz innehalten. 33 Übungen in einem Jahr! Da gehören eine große Portion Einsatzbereitschaft, Wille und Durchhaltevermögen dazu! Man kann vor diesen Leuten nur den Hut ziehen! Die Neuwahlen 1993 bringen folgendes Ergebnis: Vorsitzender bleibt Johann Cimander, der dieses Amt zwei Jahre lang kommissarisch geleitet hat.



Johann Cimander

Die hohen Ansprüche der Feuerwehr

Bei der Generalversammlung 1995 spricht der Kommandant Jakob Meier beachtenswerte Worte: „Die Feuerwehr ist nicht, wie ihr vielfach nachgesagt wird, ein Verein zum Durst-löschen, sondern eine Wehr, die ihre Einsatzbereitschaft und Schlagkräftigkeit durch eine Vielzahl von Übungen in der Freizeit der Feuerwehrmänner immer wieder sicherstellt.“

In seiner Jahresbilanz nennt er beachtliche Leistungen:

- > Ausrichtung von zwei Großübungen mit zuletzt 14 Feuerwehren aus der Umgebung. Dabei musste einmal eine 2x1000 m lange Wasserversorgungsleitung aufgebaut werden.
- > Acht Übungen kombiniert mit Atemschutzeinsatz
- > Sieben Funkübungen
- > 18 Feuerwehrmänner legten ein Leistungsabzeichen ab von Bronze bis Gold-Rot
- > Sechsmaliges Ausrücken zu Bränden, beseitigen von Ölsuren oder zur Unfallabsicherung

Außerdem wurde viel Zeit aufgewendet, um Informationen zu besorgen über verschiedene neue Löschfahrzeuge. Bürgermeister Wimmer bestätigte, dass der Gemeinderat den Kauf eines Fahrzeuges nach den Wünschen der Aicher Wehr beschlossen habe.

Man sieht: Um die Aicher Feuerwehr braucht man sich keine Sorgen machen.

Im Dezember 1995 wird das neue Löschfahrzeug, ein LF 8/6 der Fa. MAN in Betrieb genommen.



Großbrand in Hilling

Und schon kommt es zum Einsatz, denn gegen Mittag des 2. Januars 1996 heult die Sirene vom Haus des Schmiedemeisters Reithmeier. Erschreckt laufen Menschen auf die Straße. Eine gewaltige Rauchsäule steigt auf: Es brennt das Stallgebäude beim „Schlossbauer“, der Familie Grötzinger in Hilling. Acht Feuerwehren rücken an. Voran die Aicher und die Bonbrucker Wehr. Die größte Sorge des jungen Biobauern gilt zunächst seinen Tieren, den 105 Kühen und Kälbern, sowie einigen Pferden im Stall. Schwarzer Rauch empfängt ihn im Stallgebäude. Nichts wie raus mit den Tieren, denkt er. Schon sind die helfenden Nachbarn zur Stelle. Einer schreit ihm zu: „Du hast eine Betondecke über deinem Stall, öffne die Fenster oder schmeiß sie raus, da-

mit Luft durchziehen kann!“ So geschieht es. Nicht alle Tiere müssen ins Freie gebracht werden. Der Rauch im Stall löst sich auf. Die Tiere werden alle gerettet. Nicht mehr zu retten ist das Heu, das über den Stallungen untergebracht war. Gott sei Dank wird niemand verletzt und das Übergreifen der Flammen auf das Wohngebäude verhindert. Schon am Abend ist alles so weit aufgeräumt, dass der Bauer wieder melken und die Tiere versorgen kann. Heute noch schwärmt Josef Grötzinger vom Einsatz der Feuerwehren und der überaus großen Hilfsbereitschaft der Nachbarn. Nach ersten Schätzungen der Polizei beträgt der Sachschaden etwa 750 000 DM.



Helle Aufregung am 2. Januar 1996: Beim „Schlossbauer“ in Hilling brennt das Stallgebäude.



Ein gewaltiger Schreck für die Familie, der tief sitzt und auch heute noch nicht ganz vergessen ist.

Soweit die Berichterstattung über den Brand in Hilling, der alle Menschen in der Umgebung in große Aufregung versetzt hat.

Noch hatten die beiden neuen Löschfahrzeuge der Feuerwehren aus Aich und Bonbruck nicht den kirchlichen Segen erhalten. Das wird im April 1996 nachgeholt.

Die Schlagkraft der Wehren wurde erhöht

berichtet die Heimatzeitung aus Vilsbiburg am 15. April 1996. Beide Feuerwehren besitzen einen Opel Blitz, der schon 25 Jahre seinen Dienst tat und durch neue Fahrzeuge abgelöst wird. Sie besitzen einen 600-Liter-Tank, eine Tragkraftspritze, ein Stromaggregat, einen Beleuchtungssatz, einen Schnellangriffsschlauch, Atemschutz-ausrüstung und bieten Platz für einen neun Mann starken Löschzug. Dank eines Sponsors ist am Dach des Aicher Autos eine Zusatzbeleuchtung installiert. Beide Fahrzeuge kosten zusammen 600 000 DM. Finanziert werden sie von der Gemeinde Bodenkirchen, die auf einen Zuschuss des Staates von jeweils 120 000 DM zugreifen kann, durch Mittel aus dem Landkreishaus-halt und einer Eigenbeteiligung der Feuerwehren Aich und Bonbruck in Höhe von jeweils 15 000 DM. Einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung leistete zudem die Fa. Bulthaup.

Pfarrer Peinkofer segnet in einer Feierstunde das neue Fahrzeug in Aich, Pfarrer Mandl macht das Gleiche in Bonbruck. Sie betonen in ihren Ansprachen, „dass sich mit der Weihe nicht das Fahrzeug, sondern die Menschen unter den Segen Gottes stellen würden“ und wünschten den Wehrmännern immer eine gesunde Heimkehr nach ihren Einsätzen.



Bürgermeister Wimmer bei der Weihe des neue Löschfahrzeug der Feuerwehr Aich

Im gleichen Jahr, d. h. 1996 wird die Sirene für die Alarmierung der Wehr vom Dach des Anwesens des Schmiedemeisters Reithmaier abgenommen und auf dem alten Schulhaus montiert. Oft war von verschiedener Seite geklagt worden, dass man die Sirene nicht im ganzen Dorf hören könne.

Eine Feuerwehrära geht zu Ende

so liest man am 28. April 1998 im Heimatteil der Vilsbiburger Zeitung. 42 Jahre bei der Feuerwehr, davon 22 als Kommandant. Das ist Jakob Meier. Nach Vollendung des 60. Lebensjahres scheidet er aus dem aktiven Dienst aus.



Der neue Vorsitzende Franz Eggerbauer (rechts) dankt dem scheidenden Kommandanten Jakob Meier

In seiner Laudatio nennt ihn Bürgermeister Helmut Wimmer einen Mann, den „eine enorme Durchsetzungskraft“ auszeichne und der seinen Dienst nicht nur abgeleistet habe, sondern „mit seinem ganzen Herzen Feuerwehrmann war und dabei einen erheblichen Teil seiner Freizeit in den Dienst am Nächsten investiert“ habe. Er wird vom Vorsitzenden zum Ehrenkommandanten ernannt. Da der erste Kommandant aus Altersgründen ausscheidet und der erste Vorstand Johann Cimander verstarb, wurden die Neuwahlen um ein Jahr vorverlegt. Der Nachfolger von Jakob Meier wurde Wolfgang Niebler aus Altfaltersberg. Als neuer erster Vorstand wurde Franz Eggerbauer gewählt.



Franz Eggerbauer



Wolfgang Niebler

Die Bonbrucker kommen zum Patenbitten

Im Jahr 2000 feiert die Bonbrucker Feuerwehr ihr 125-jähriges Gründungsfest. Lustige Geschichten erzählt man sich noch heute vom Patenbitten der Freiwilligen Feuerwehr Bonbruck beim Nachbarverein in Aich im Dezember 1999. „Schwierige“ Verhandlungen werden geführt. Die Aicher Feuerwehr stellt Forderungen, denn so ohne weiteres will sie die Patenschaft nicht übernehmen:

1. Bonbruck verpflichtet sich, für die Zelt disco am ersten Abend des Gründungsfestes die Musikkapelle Aich zu engagieren.
2. Die Bonbrucker stiften ein 500-Liter-Fass Bier.
3. Bonbruck liefert zehn Jahre lang den Christbaum für den Aicher Dorfplatz.

Es wird gefeilscht und debattiert. Um den Aicher Kameraden die Patenschaft schmackhaft zu machen, andererseits natürlich, auch um die Forderungen noch etwas zu drücken, stellt der Vorsitzende der Bonbrucker Feuerwehr, Franz Obergaulinger, die Festdamen vor. Das scheint seine Wirkung nicht zu verfehlen, denn man einigt sich darauf, für den Abend ein Top-Disco-Team anzuwerben und die Musikgesellschaft Aich als Festkapelle zu nehmen.

Die zweite Forderung wird prompt mit einem 50-Liter-Fass als Vorschuss erfüllt, was sich später als arge Täuschung herausstellt. Denn, als Bürgermeister Wimmer das Fass anzapft, fließt nicht Gerstensaft sondern klares Wasser in die Krüge.



Die Bonbrucker mit Bürgermeister Wimmer (links) beim „Scheitlknie“.



Bei der dritten Forderung erkennt man schnell, dass die Bonbrucker Modelle „Twiggy“, „Maxi“ und „Mini“ zu klein sind für die lange Lichterkette. Schließlich einigt man sich auf nur einen, dafür großen und schönen Baum.

Ein lange unerfüllter Wunsch der Aicher sollte noch erfüllt werden: ein gemeinsamer Bittgang, so wie früher – zuerst wurde gebetet, dann gerafft.

Als Kompromiss will man nächstes Jahr zur Bergkirche nach Binabiburg pilgern und um schönes Wetter für das Fest bitten.

Zum Schluss, so will es der Brauch, müssen die Bonbrucker noch „Scheitlknie“. Dafür hatten sich

die Aicher extra von der Firma Bulthaupt einen „Scheitlfräser“ ausgeliehen und ein kantiges Scheitl gefräst. Auf Knien wird eine anständige bayerische Brotzeit vertilgt und endlich ist es soweit, die Aicher Feuerwehr übernimmt die Patenschaft. Da man sagt, in Aich hätten die Frauen die Hosen an, geben die Frauen auch die Entscheidung bekannt. Es folgt eine kurze Rede vom Bürgermeister und dann soll Brotzeit gemacht werden. Aber, da war doch etwas mit dem Bier? Wasser schmeckt halt nicht so besonders! Der Bonbrucker Vorsitzende lüftet das Geheimnis, denn beim Wirt steht ein mit richtigem Bier gefülltes Fass. Noch bis zum frühen Morgen wird die Patenschaft gefeiert.



Neues Schmuckstück für die Wehr

Der Leser der Vilsbiburger Zeitung erfährt davon, wenn er am 23. Oktober 2002 die Zeitung durchblättert. Einige Tage zuvor war das umgebaute Feuerwehrgerätehaus feierlich eingeweiht worden. Aber zunächst der Reihe nach!

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“, das sagt schon der Grieche Heraklit ungefähr 500 Jahre vor Christus.

Das Gerätehaus der Feuerwehr an der Arberstraße, neu gebaut in den Jahren 1978 – 1980, soll verändert werden. Man muss das Gebäude aufstocken, um einen Schulungsraum, einen Nassbereich und einen Fahnenraum zu erhalten. Die Arbeiten beginnen Ende März 2001 mit dem Ausräumen, dann wird der neue Dachstuhl abgedeckt, der neue Dachstuhl montiert, eingetäfelt und wieder mit Dachziegeln eingedeckt.



Der neue Dachstuhl wird montiert

Die Gemeinde stellt die Baumaterialien. Alles andere geschieht durch Eigenleistungen, und das natürlich wieder nur an den Wochenenden. Bis zur Fertigstellung der Außenanlagen und dem Einbau von Schränken und Regalen sind es 2300 freiwillige Arbeitsstunden, die von den Feuerwehrmännern und anderen Helfern geleistet werden.

Das umgebaute Gerätehaus erstrahlt in neuem Glanz

Am Vormittag des 20. Oktobers, nach dem Pfarrgottesdienst versammeln sich Mitglieder und Gäste auf dem Vorplatz des Feuerwehrgerätehauses. Bei bestem Wetter erteilt Pfarrer Peinkofer den kirchlichen Segen. Bürgermeister Wimmer hebt die Anstrengungen der Aicher Feuerwehrmänner hervor, die den gesamten Umbau in Eigenregie durchgeführt haben und lädt alle Helfer zu einem Mittagessen ins Gasthaus Grubwinkler ein. In seinen Ausführungen gibt das Gemeindeoberhaupt zu bedenken, dass sich die Einsatzgebiete der Feuerwehren in den vergangenen Jahren stark gewandelt hätten und es immer nötiger sei, die Einsatzkräfte gezielt zu schulen. Dies sei der Grund, warum im Obergeschoss ein neuer Schulungsraum eingebaut worden sei und man dazu den ganzen Dachstuhl habe heben müssen.



Bürgermeister Wimmer würdigt das Engagement der Wehrmänner

Kommandant Niebler gibt im Anschluss daran einen Überblick über die einzelnen Umbauphasen und erwähnt voller Stolz die 2300 freiwilligen Arbeitsstunden. Eine gewaltige Leistung! Nach dem Mittagessen steht das Gebäude für die gesamte Bevölkerung zur Besichtigung offen. Die Besucher sollen aber auch an diesem Tag für die Brandvorsorge sensibilisiert werden. So ermuntert Robert Thalhammer die Gäste zu eigenen Löscherprobungen an einem Flüssigkeitsbrand. Besonders beeindruckend dabei die Demonstration einer Fett-

explosion. Er betont, die Ruhe zu bewahren und die Sauerstoffzufuhr mittels Deckel zu unterbinden. Der Löscherprobung mit Wasser jagt den Zuschauern gehörige Angst ein, denn das Fett explodiert und ein gewaltiger Feuerball steigt auf und kann zu schlimmen Bränden und Verletzungen führen. Aber an diesem Tag sind Experten am Werk. Es geht alles gut! **Ein gelungener und freudiger Tag für die Feuerwehr!**





Generationswechsel

Bei der Generalversammlung der Feuerwehr 2004 kommt es durch das altersbedingte Ausscheiden des bisherigen Vorstands Franz Eggerbauer zu einem Generationswechsel.

Robert Thalhammer, bereits 20 Jahre beim Verein, jung und dynamisch, übernimmt das Amt des 1. Vorstands. 1. Kommandant bleibt Wolfgang Niebler, Schriftführer wird Alois Retzer und Kassier Klaus Polster. Die „alten“ Hasen Herwig Maresch, Michael Rembeck und Lorenz Meier haben, wie der Vorstand auch die Altersgrenze erreicht und scheidern aus dem aktiven Dienst aus.



Robert Thalhammer



Alois Retzer (Schriftführer), Johann Cimander (Fähnrich), Wolfgang Niebler (I. Kommandant), Robert Thalhammer (I. Vorstand), Georg Blenninger (2. Kommandant), Ludwig Hiermer (Gerätewart), Richard Mittermeier (Beisitzer), Sebastian Wiesmeier (Beisitzer), Klaus Polster (Kassier) und Konrad Hiermer (2. Vorstand)

Der Fortschritt geht auch an der Feuerwehr nicht vorbei. Groß und Klein, landauf und landab läuft man mit Handys umher. So werden die Freiwilligen Feuerwehren in Aich und Binabiburg mit einer Handyalarmierung ausgestattet. *„Dies bedeutet, dass jeder Aktive beider Wehren zu jeder Tages- und Nachtzeit über sein eigenes Handy mit einer Flash-SMS alarmiert werden kann. Sobald über Funk die Sirene in einem der beiden Orte ausgelöst wird, erhält ebenso die Handyalarmierung ein Signal, das in Form einer SMS an alle einprogrammierten Handynummern weitergegeben wird“.* Das Gerät, das im Feuerwehrgerätehaus Aich durch den Vorstand installiert worden ist, erhöht die Einsatzbereitschaft der Wehr enorm. *„Bisher konnte nur über die akustische Sirene alarmiert werden, die in manchen Siedlungsgebieten schlecht hörbar ist. Besonders während der Woche zu den normalen Arbeitszeiten gab es in der Vergangenheit öfters Probleme, bei Einsätzen das erforderliche Personal zusammen zu bringen“.* Etwa 45 Feuerwehrler aus Aich können jetzt erreicht werden. *„Die Anschaffungskosten von etwa 2000 Euro werden von den Vereinen gemeinsam getragen, den laufenden Unterhalt übernimmt die Gemeinde Bodenkirchen.“* (Zitate aus der Vilsbiburger Zeitung)

Einige Änderungen ergeben sich mit dem Inkrafttreten des seit dem 1. März 2008 geltenden Feuerwehrgesetzes: In Zukunft darf jeder Feuerwehrmann bis zum Alter von 63 Jahren Dienst am Nächsten leisten.

Handyalarmierung wird 2007 eingeführt



Katastrophenübung in Aich

Eine der wohl eindrucksvollsten Feuerwehrrübungen findet am 16. April 2011 statt. Ein Verkehrsunfall mit einem Reisebus voller Leute und mehreren Autos wird auf dem Gelände der Fa. Westenthanner simuliert. Neben den Feuerwehren aus Aich und Bodenkirchen wird auch das THW und das Rote Kreuz alarmiert. Unglaublich realistisch werden die vielen Verletzten, mit den täuschend echt wirkenden geschminkten Verletzungen, von den jungen Mitgliedern des Bayerischen Roten Kreuzes dargestellt. Da läuft manchem der Einsatzkräfte ein kalter Schauer über den Rücken. Trainiert wird das Retten und Versorgen der vielen Verletzten. Auch das Sichern der Fahrzeuge kann hier ausführlich geübt werden. Obwohl nur eine Übung, die Dramatik eines derartigen Einsatzes ist deutlich spürbar.





Die Freiwillige Feuerwehr eröffnet eine Homepage im Internet



Im Rahmen einer Studienarbeit fertigt Tobias Hartlmüller 2012 für die Feuerwehr eine Homepage. Sie befindet sich auf dem neuesten Stand und wird vom Verfasser auch vorbildlich betreut.

Anfang Juni 2013 kündigt sich eine dramatische Situation an. Im ganzen süddeutschen Raum regnet es seit Tagen. Viele Flüsse sind schon über das Ufer getreten. Riesige Wassermassen überfluten Felder und Fluren. Und es gießt unaufhörlich. Alarm auch im Binatal. Am Morgen des 2. Juni gehen die Sirenen. Sämtliche Feuerwehren der Großgemeinde müssen ausrücken, nachdem viele Anrufe bei der Einsatzleitstelle der Polizei eingegangen waren. Die Aicher Wehr eilt zum Bauhof. Mehrere hundert Sandsäcke werden befüllt und im ganzen Gemeindebereich verteilt.

Besonders kritisch erweist sich wieder einmal der „Homerweiher“ in der Froschau. Aber auch in der Höllmühle in Binabiburg wird die Hochwasserlage immer bedrohlicher. An allen Ecken und Enden werden die Wehrmänner gebraucht. Bei den vielen verschiedenen Einsatzorten reicht die technische Ausrüstung der Ortsfeuerwehren nicht mehr aus. Man bittet das THW um Unterstützung – und der Regen hört einfach nicht auf. Jacken, Hosen, alles ist total durchnässt. Die Abwärme einer Biogasanlage wird zum Trocknen der Einsatzkleidung benutzt. Mit vereinten Kräften gelingt es nach einem mehr als 24-stündigen Dauereinsatz, die bedrohten Gebäude zu schützen.

Die beispiellose Hilfsbereitschaft in allen bedrohten Teilen des Freistaates würdigt die bayrische Staatsregierung mit der Verleihung einer Ehrennadel, die seitdem auch die Aicher Einsatzkräfte voll Stolz an ihrer Brust tragen dürfen.

2013!

Hochwasser



Immer einsatzbereit, so kennen wir die Feuerwehr schon von Beginn an, bei Tag und bei Nacht, mit viel Engagement, Herz und Verstand. Aber das ist nur die eine Seite, wenn auch die wichtigere.

Auf der anderen Seite bereichert der Verein das dörfliche Leben. Erste-Hilfe-Kurse, wie sie 2006 und 2012 angeboten wurden, gehören genauso zum Programm, wie das Projekt „Brandschutzerziehung“ in der 3. Klasse der Grundschule, das jedes Jahr bei den Kindern auf großes Interesse stößt. Vorstand und Kommandant übernehmen für kurze Zeit die Lehrerfunktion und klären die Schüler über das Verhalten im Brandfall und über die Ausrüstung und die Aufgaben der Feuerwehr auf.



Im Juli 2015 wird ein großes Fest gefeiert: das 125-jährige Gründungsjubiläum. Die Arbeit, die damit verbunden ist, kennt eigentlich nur der, der das schon einmal mitgemacht hat. Seit 2013 laufen die Vorbereitungen. Eine Ausschusssitzung folgt der anderen. Planungen, Anfragen, Schreiben ohne Ende. Um haftungsrechtlich keine Probleme zu bekommen, lässt sich die Feuerwehr ins Vereinsregister eintragen. Eine Maßnahme, die dringend erforderlich ist.

Diese Chronik zeigt einen lebendigen Verein, über den es in seiner 125-jährigen Geschichte viel zu berichten gab. Er wird weiter bestehen mit allem Auf und Ab und eine Generation später vielleicht wieder ein Jubiläum feiern.

Ein ganz besonderer
Dank an alle, die sich
bei der Freiwilligen
Feuerwehr in Aich
engagieren und
Dienste verrichten
oder verrichtet haben.

Die aktuelle Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Aich

1. Reihe v. links oben:

Florian Bliening, Sebastian Hübschke, Niklas Solms, Florian Altmann,
Stefan Ecker, Anton Wagenbauer, Tobias Reiter, Richard Hiermer,
Christian Wimmer, Tobias Hartmüller, Stefan Huber, Michael Wagenbauer

2. Reihe v. links:

Johann Cimander, Christoph Hofmann, Robert Loipfinger, Bernhard Huber,
Wolfgang Wanderer, Michael Gaube, Jürgen Hiermer, Andreas Thalhammer,
Lukas Schmittner, Florian Liewehr, Franz Weiß, Josef Grötzinger,
Simon Häglsperger, Matthias Neumeier

3. Reihe v. links:

Thomas Thalhammer, Johann Grötzinger, Franz Kotitschke, Johann Geyer,
Andreas Huber, Fabian Neudecker, Markus Weiß, Andreas Weiß, Jakob Meier,
Manuel Goldbrunner, Leonhard Neumaier, Markus Huber,
Rupert Häglsperger, Klaus Blenninger

4. Reihe v. links:

Josef Haider, Alois Retzer, Klaus Polster, Thomas Mittermaier, Martin Huber,
Robert Thalhammer, Wolfgang Niebler, Georg Schmittner, Konrad Hiermer,
Ludwig Hiermer, Richard Mittermaier, Bernhard Blenninger, Georg Blenninger



Wir gedenken in
Dankbarkeit und Ehrfurcht
aller verstorbenen, gefallenen
und vermissten Kameraden
der Freiwilligen Feuerwehr Aich.

Ihr Dienst am Nächsten sei uns
Vorbild und Verpflichtung.



Schirmherrinbitten der FFW Aich



Erlösendes

ja
nach harter
Prüfung



Am 19. Juli 2014 machte sich der Festausschuss der Freiwilligen Feuerwehr Aich auf den Weg nach Bodenkirchen, um dort bei Frau Bürgermeisterin Monika Maier eine große Bitte vorzutragen.

Über die Besetzung des Amtes des Schirmherrn gab es kein großes Nachdenken. Die erste Frau in der Gemeinde, so kam man sehr schnell überein, sollte dieses Amt übernehmen. Und so gibt es bei der Aicher Feuerwehr keinen Schirmherren, sondern eine Schirmfrau.

Mehr Gedanken erforderte es, wie tritt man der Auserkorenen mit der Anfrage gegenüber. Und so trafen sich zwei Ausschussmitglieder, Robert Thalhammer und Alois Retzer, um nach dem rechten Stil zu suchen. Mit einem speziell für diesen Anlass humorvoll verfassten Gedicht getraute man sich dann am Samstag, den Weg nach Bodenkirchen anzutreten und bei der Frau Bürgermeisterin höflichst anzufragen.

Bewaffnet waren die Floriansjünger natürlich mit ein wenig zum Essen und reichlich zum Trinken und natürlich einem großen Blumenstrauß. Auch für ein würdiges Auftreten mit musikalischer Untermalung der sehr ernstesten Angelegenheit hatten die Aicher mit der Musikgesellschaft Aich Unterstützung gefunden. Erst tat Frau Monika Maier recht erstaunt und fragte erstaunlicherweise in Gedichtform nach dem Begehren der in Uniform erschienenen Männer. Aber nach der in Versform vorgetragenen förmlichen, humorvollen Anfrage wegen der Übernahme der Schirmherrnschaft ließ sie durchblicken, dass sie der Angelegenheit nicht gänzlich abgeneigt ist und ließ die Bittsteller erst mal in ihren wunderschön angelegten Garten.

Allerdings stellte die Auserwählte Bedingungen und stellte die Feuerwehrmänner so richtig auf die Probe. Ein dreifaches Leistungsabzeichen mussten die doch erfahrenen Feuerwehrmänner absolvieren. Ein Leistungsabzeichen in THL, Wasser und Luft. THL und Wasser sind bei der Feuerwehr ja durchaus übliche Aufgaben, aber ein Leistungsabzeichen „Luft“ konnte sich niemand so recht vorstellen.

Die Aufgabe „THL“ wurde an Vorstand Thalhammer übertragen und nachdem sich dieser eher mit mittelmäßigem Können der Erfüllung der Aufgabe stellte, konnte auch Kommandant Wolfgang Niebler, ein gelernter Zimmermann, mit einem Helfer die doch recht schwierige Aufgabe des Einschlagens von Nägeln mit einem zweistieligen Hammer bravourös bewerkstelligen.

Der zweite Teil, die Leistungsprüfung „Wasser“ erforderte zunächst jede Menge problemlösendes Denken. Einen Eimer Wasser mit ein paar Seilen aus der Mitte eines Kreises zu holen ohne diesen zu betreten, bedarf zunächst einer Beratung und nachdem eine logische Strategie gefasst ist, jeder Menge Geschick. Aber auch hier konnten die vier geforderten Wehrmänner bravourös die Aufgabe lösen und trugen dazu bei, die Bedenken der künftigen Schirmherrin zu zerstreuen.

Die Leistungsprüfung „Luft“ erforderte weniger Geschick als Ausdauer

und Kraft. Mittels einer einfachen Luftpumpe einen B-Schlauch aufzupumpen zehrt ganz schön an den Kräften. Aber auch hier konnten die Wehrmänner die Aufgabe in der geforderten Zeit leicht erfüllen, und nachdem der B-Schlauch zu einem Bogen ausgeformt wurde spielte die Musi zum Tanz, wobei Vorstand Thalhammer die Initiative ergriff und Frau Bürgermeister mit dem großen Blumenstrauß beim Tanzen zum Schmelzen brachte.

Nachdem endlich das erlösende **„JA – i mog euer Schirmherrin sei“** ausgesprochen war, setzte man sich in geselliger Runde zum Feiern. Bei Bier, Limo und Brotzeit, gesponsert von der „Schirmfrau“ Monika Maier, ging es bis spät in die Nacht, die Musikgesellschaft Aich spielte zur Unterhaltung und viele persönliche Gespräche brachten die Mitglieder des Festausschusses und die Schirmfrau einander näher.





Grill- u. Sommerfest
der Feuerwehr Aich



26

charmante Festmädchen

vorgestellt

Aich.

Zum Sommerfest lädt die Vorstandschaft der Freiwilligen Feuerwehr Aich ihre aktiven Mitglieder jedes Jahr. In Sommer 2014 allerdings wurde die Veranstaltung zu einem besonderen Ereignis genutzt. Nachdem im kommenden Jahr ein großes Gründungsfest bevorsteht, ging der Festausschuss auf die Suche nach geeigneten jungen Damen, die dann als Festmädchen beim Fest den Kameraden zur Seite stehen werden. Zum Sommerfest lud der Festausschuss auch die künftigen Festmädchen ein, um sie in den Verein einzugliedern. Vorstand Robert Thhammer begrüßte die jungen Damen und stellte zunächst die Mitglieder des Festausschusses vor. Anschließend bat er die künftigen Festmädchen zu sich, stellte sie alle der Reihe nach den Feuerwehrkameraden vor und überreichte jeder persönlich ein kleines Blumengebinde. Nach einem Gruppenfoto ging der Abend in den gemütlichen Teil mit Grillen und gemeinsamem Speisen über, wobei sich alle besser kennenlernten.

Ein
dreifaches

Ja

für
die **Feuerwehr**
Festmutter,
Trauermutter
und *Patenbraut*
gefunden

Aich.

Nachdem die Feuerwehr für das 125-jährige Gründungsfest bereits die Schirmherrin und die Festmädchen verpflichtet konnte, war es für den Festausschuss am 07.09.2014 an der Zeit, die weiteren Ämter für das Fest zu besetzen. Vorstand und Kommandant machten sich mit einer Pferdekutsche unter der Begleitung der Aichner Blasmusik auf den Weg, um die auserwählte Festmutter Roswitha Thalhammer, die Trauermutter Rosi Grötzinger und die Patenbraut Steffi Niebler zuhause abzuholen und zum feierlichen Akt des Festmutterbittens bzw. Patenbrautbittens ins Feuerwehrhaus einzuladen. In Gedichtform fragten Vorstand Thalhammer und Kommandant Niebler im Beisein von Schirmherrin Monika Maier bei den Damen wegen der Übernahme der wichtigen Ämter beim Gründungsfest an. Alle drei zeigten sich sehr geehrt von dem Ansinnen der Feuerwehrmänner, wollten aber noch etwas Bedenkzeit und vor allem die Einsatzbereitschaft, die Schlagkraft und die Teamfähigkeit der Aicher Wehr austesten.

Roswitha Thalhammer stellte den Herren des Festausschusses die Aufgabe, mit umgebauten, unrund laufenden Minifahrern einen Parcours auf dem Freizeitgelände des Ortsfördervereins zu umfahren. Leicht fiel diese Aufgabe nicht, sollte doch gleichzeitig eine Radlerhalbe mittels eines kleinen Schläuchleins geleert werden. Gar lustig war es anzusehen, wie sich die erwachsenen Männer in Uniform und Helm abrackerten, eine möglichst gute Figur auf den

eiernden Vehikeln zu machen.

Rosi Grötzinger, eine bodenständige Bäuerin, hatte sich eine sehr in den ländlichen Raum passende Aufgabe für die Feuerwehrmänner ausgedacht. Mit einer altertümlichen, verrosteten Zugsäge sollte Brennholz von Baumstämmen geschnitten werden. Hier stellte die Mannschaft ihre Teamfähigkeit unter Beweis, und schaffte es in kurzer Zeit, mehrere Scheiter von den Stämmen abzutrennen.

Steffi Niebler, die Tochter des Kommandanten und Anwärterin für die Patenbraut, hatte eine feuerwehrgerechte Aufgabe für die Männer vorbereitet. In einer Feuerschale brannte ein schönes Holzfeuer, dieses sollte nur



unter Zuhilfenahme von Strohhalmen mit Wasser gelöscht werden. Hier zeigten sich die Uniformträger in ihrem Element, denn in kürzester Zeit konnte der Kommandant „Feuer aus“ melden.

Nach kurzer Beratung und sichtlich angegan von dem Leistungsniveau der Wehrmänner sagten alle drei Damen dem Festausschuss in Gedichtform zu und versprachen im kommenden Jahr für die ihnen übertragenen Ämter zur Verfügung zu stehen.

Im Anschluss waren alle Beteiligten zu einem Imbiss ins Feuerwehrhaus eingeladen, wo man bei einem Büffet und bei Kaffee und Kuchen die Zeit nutzte, die bisherigen und weiteren Aktivitäten der Festvorbereitung zu besprechen.





Kurzweiliges Patenbitten
18.10.2014

der
FFW Aich

bei der
FFW Bonbruck

Die Feuerwehr Bonbruck ist der Patenverein beim Gründungsfest der Feuerwehr Aich, die 2015 ihr 125-jähriges Bestehen feiert. Vor der offiziellen Zusage durch Vorsitzenden Franz Obergaullinger am Samstagabend im Bürgerstadl wurde der Jubelverein – vor allem der Vorstand und die Festdamen – auf Herz und Nieren geprüft; sogar die Lungenfunktion wurde einem anstrengendem Test unterzogen

Zu Fuß war die knappe Hundertschaft der Jubelwehr unter den Klängen der Musikgesellschaft Aich zum Bürgerstadl gekommen, um die Übernahme der Patenschaft zu erbitten. Doch ein Bild, das eine arg demotivierte FFW-Gruppe aus Aich bei der Leistungsprüfung zeigte, ließ die Bonbrucker Vorstandschaft zögern. Erst zum Preis von 100 Liter Bier durften die Bittsteller in den Saal einmarschieren.

Dort wurden zunächst die Festdamen drei Prüfungen unterzogen, die von Maria Wimmer und Sabrina Moser charmant moderiert wurden. Zuerst fand ein Bobbycar-Wettrennen in voller Feuerwehr-Schutzkleidung statt, dessen Ausgang vom Wertungsrichter zum Unmut der Aicher Gäste als unentschieden gewertet wurde. Das Feuerwehr-Fahnen-Puzzle und vor allem das Quiz über die Feuerwehr-Fachausdrücke – Saugkorb, Verteiler, Übergangsstück oder gar Überflurhydrantenschlüssel – konnten die gut vorbereiteten Bonbrucker Da-



men schließlich für sich entscheiden.

Ebenfalls drei Prüfungen musste die Obrigkeit aus Aich überstehen. Zunächst sollten Vorsitzender Robert Thalhammer und Kommandant Wolfgang Niebler beweisen, dass sie in der Lage sind ein (Fest-)Zelt aufzubauen: In dem Drei-Mann-Zelt fanden hinterher die 26 Festdamen aus Aich Platz.

Unglaublich war auch Aufgabe Nummer zwei: Die Kandidaten mussten Luftballons zum Platzen bringen, die am Ende von 15 Meter langen C-Rohren befestigt waren.

Schließlich mussten Vorstand, Kommandant, Festmutter, Patenbraut und Schirmherrin aufs Kantholz. Dank des Verhandlungsgeschicks einiger Delinquenten gab es zunächst Kissen

für die Knie. Dann hieß es, Gummibärchen aus einem Teller Mehl zu fischen, allerdings nur mit dem Mund. Tapfer arbeiteten sich alle fünf durch die staubige Aufgabe. So gesehen war die folgende Herausforderung zumindest für die Männer eine Wohltat: Es galt, die in einer „Saufmaschine“ angeordnete Weizenbiere auf einem Zug zu leeren. Und weils so schön war, folgte gleich noch ein Klarer auf dem Fuß.

Dann endlich kam der erlösende Satz von Franz Obergaullinger: „Ihr habt unsere Aufgaben mit Bravour gemeistert. Da machen wir gern den Göd.“ Mit einem selbst geschriebenen Lied zum Patenbitten (zur Melodie von „Wahnsinn“) beendeten die Bonbrucker Festdamen kurz vor Mitternacht die vergnügliche Veranstaltung.



Alpenglüh'n im Dirndlrock

17.
Juli

Festzelt Aich
Beginn: 19 Uhr
Eintritt: € 7,-
(Einlass ab 16 Jahre)
mit der Partyband

Eintritt bis 21 Uhr
in Tracht: € 5,-

18. Juli • 20 Uhr

WOLFGANG KREBS &

DIE BAYERISCHEN LÖWEN

SO 'A RIESEN GAUDI

www.wolfgangkrebs.com | www.bayerischelöwen.de

Festzelt Aich, Arberstraße • Einlass ab 18 Uhr
Vorverkauf € 18,- • Abendkasse € 20,-
Vorverkaufsstellen:
Sparkasse Aich (08741-6740)
Schreibwaren Mertel Vilsbiburg (08741-4550)
Rockshop Landshut (0871-45132)
www.rockshop-landshut.de • www.südpolmusic.de

Festsonntag am 19. Juli

mit großer Fahrzeug & Geräteschau

Festkapelle:
Ausitzgesellschaft
seit 1860
Aich e.V.

Am Nachmittag gibt's dann
a Fetz'ngaudi
mit d' Oachner

Große Feuerwehr
Fahrzeug- und Geräteschau
am Sonntag, 19. Juli

– von damals bis heute –
mit Mega-Löschfahrzeug vom Flughafen MUC



- Fahrten im Rettungskorb der Drehleiter
- Vorführungen mit dem Rettungsspreizer
- Vorführung einer Fettexplosion
- Vorführung mit Atemschutzgeräten
- Kinderprogramm mit Löschwettbewerb
- Limonadenkasten-Turmklettern für Kinder
- Landung eines Rettungshubschraubers
- Ausstellung historischer Fahrzeuge

Das volle 3-Tage Programm
im Überblick:

- Freitag 17. Juli.** Alpenglüh'n
mit der Partyband
»Alpenblitz«
- Samstag 18. Juli** Wolfgang Krebs
& die bayerischen Löwen
- Sonntag 19. Juli** Gründungsfest
125 Jahre FFW Aich
- 06.00 Uhr Weckruf
- 08.00 Uhr Einholen der Vereine
- 09.30 Uhr Kirchengzug
- 10.00 Uhr Festgottesdienst und
anschließend großer
Festzug durch Aich
- 12.30 Uhr gemeinsames
Mittagessen
und am Nachmittag
»A Fetz'ngaudi«
mit »d'Oachner«

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

weitere Infos unter:
www.FFWAich.de



FFW Aich

Gründungsfest

17. – 19. Juli 2015



125 Jahre



1. Reihe v. links oben:

Michael Waxenberger, Anton Kratzl, Andreas Geigenberger, Albert Wagenhofer, Alfred Königbauer, Alois Kratzl, Josef Weiß, Wolfgang Prost, Philipp Selmeier, Peter Hubauer, Roland Manger, Konrad Prost, Markus Irl, Ralf Wicharz, Martin Geltinger, Konrad Anzinger, Michael Hiermer

2. Reihe v. links:

Valentin Weiß, Markus Brey, Michael Ropertz, Christian Selmeier, Kilian Erlmeier, Christoph Geltinger, Stefan Schwicker, Richard Brams, Florian Kobold, Matthias Schaumeier, Michael Thalhammer, Alexander Brams, Thomas Wimmer, Lorenz Brams, Alfred Gruber

3. Reihe v. links:

Josef Selmeier, Wolfgang Großkurth, Christoph Hobelsberger, Rudi Waxenberger, Max Stiftner, Josef Fuchs, Franz Waxenberger, Franz Obergaulinger jun., Franz Obergaulinger sen., Franz Wimmer, Stefan Tullius, Robert Kratzl, Christian Moser, Robert Waxenberger, Bernhard Schaumeier, Stephan Schneider, Tobias Manger

4. Reihe v. links:

Christine Wimmer, Verena Bachmaier, Elisabeth Weiß, Lisa Schaumeier, Tanja Geltinger, Christina Prost, Sabine Wimmer, Sabrina Moser, Theresa Schaumeier, Maria Wimmer, Tina Mayerhofer, Theresia Hiermer, Barbara Hiermer, Maria Kratzl, Sophie Kratzl, Walburga Fuchs, Michael Eder

P

atenverein



Festausschuss



Photographie Andreas Hasak

Hintere Reihe von links:

Matthias Neumeier, Wolfgang Wanderer, Richard Mittermaier,
Klaus Polster, Thomas Mittermaier, Alois Retzer, Martin Huber

Vordere Reihe von links:

Georg Blenninger, Wolfgang Niebler, Robert Thalhammer,
Konrad Hiermer, Ludwig Hiermer

Robert Thalhammer

I. Vorstand

Konrad Hiermer

2. Vorstand

Wolfgang Niebler

I. Kommandant

Georg Blenninger

2. Kommandant

Alois Retzer

Schriftführer

Klaus Polster

Kassier

Martin Huber

Atenschutzbeauftragter

Matthias Neumeier

Fähnrich

Ludwig Hiermer

Zeugwart

Richard Mittermaier

Beisitzer

Thomas Mittermaier

Festausschuss

Wolfgang Wanderer

Festausschuss

Festdamen mit Begleitmädchen



Photographie Andreas Hasak

Stephanie Niebler
mit Franziska Hiermer und Emilia Bleninger

Roswitha Thalhammer
mit Lena Rieder und Regina Geyer

Rosi Grötzinger
mit Anika Loipfinger und Luzia Blieninger

Dafalbuam



Photographie Andreas Hasak

Julian Grötzinger
Hannes Polster

1. Reihe v. links oben:

Florian Blieninger, Sebastian Hübschke, Niklas Solms, Florian Altmann, Stefan Ecker,
Anton Wagenbauer, Tobias Reiter, Richard Hiermer, Christian Wimmer, Tobias Hartlmüller,
Stefan Huber, Michael Wagenbauer

2. Reihe v. links:

Johann Cimander, Christoph Hofmann, Robert Loipfinger, Bernhard Huber, Wolfgang Wanderer,
Michael Gaube, Jürgen Hiermer, Andreas Thalhammer, Lukas Schmittner, Florian Liewehr,
Franz Weiß, Josef Grötzinger, Simon Häglsperger

3. Reihe v. links:

Johann Grötzinger, Franz Kotitschke, Johann Geyer, Andreas Huber, Fabian Neudecker,
Markus Weiß, Andreas Weiß, Jakob Meier, Manuel Goldbrunner, Leonhard Neumaier,
Markus Huber, Rupert Häglsperger, Matthias Neumeier

4. Reihe v. links:

Josef Haider, Thomas Thalhammer, Alois Retzer, Klaus Polster, Thomas Mittermaier,
Martin Huber, Robert Thalhammer, Wolfgang Niebler, Georg Schmittner, Konrad Hiermer,
Ludwig Hiermer, Richard Mittermaier, Bernhard Blieninger, Georg Blieninger, Klaus Blieninger

5. Reihe v. links:

Sophia Wittmann, Theresa Donec, Kathrin Englbrecht, Simone Eglsöer, Bettina Huber,
Kathrin Häglsperger, Sabrina Fuchshuber, Sandra Thalhammer, Karin Zelger,
Magdalena Betz, Franziska Reiter

6. Reihe v. links:

Tabea Reithmaier, Veronika Schmidt, Stefanie Häglsperger, Theresa Achatz, Lilly Eggerbauer,
Selina Ofßner, Lisa Goldbrunner, Antonia Kieninger, Sophie Karl, Anna Eglsöer, Josefa Haider

7. Reihe v. links:

Julian Grötzinger, Hannes Polster, Sabrina Hicker, Franziska Hiermer, Stephanie Niebler,
Emilia Blieninger, Veronika Niebler, Regina Geyer, Roswitha Thalhammer, Lena Rieder,
Marlene Baumann, Laura Englbrecht, Luzia Blieninger, Rosi Grötzinger, Anika Loipfinger,
Monika Maier

D

es san mia



Auf Wiedersehen!

Mit diesen letzten Zeilen möchten wir uns ganz herzlich von den Besuchern und Gästen unseres Festes verabschieden. Wir hoffen, dass unser Jubiläum für Sie ein schönes und angenehmes Erlebnis war und Sie es in guter Erinnerung behalten können.

Sollte es, trotz unserer Bemühungen, zu irgendwelchen Pannen gekommen sein, bedauern wir das sehr und bitten um Entschuldigung.

Wenn Ihnen das Durchblättern oder gar Lesen dieser Festschrift so viel Spaß bereitet, wie dem Verfasser das Schreiben, dann erfüllt uns das mit Genugtuung.

Es würde uns auch freuen, wenn wir Sie bei ähnlichen Anlässen – oder ohne besonderen Grund – wieder in Aich begrüßen dürften.

**Wir sagen
ein herzliches**

VERGELT'S

GOTT

Der Bürgermeisterin und Schirmherrin Monika Maier

Dem Pfarrer im Ruhestand Dr. Dieter Groden

Der Festmutter Roswitha Thalhammer

Der Trauermutter Rosi Grötzinger

Der Patenbraut Stephanie Niebler

Allen Festmädchen – und ihren Eltern

Allen Begleitmädchen und den Dafalbuam

Dem Festausschuss für die Vorbereitung des Festes

Dem Patenverein, der Freiwillige Feuerwehr Bonbruck mit ihren Festmädchen

Allen freiwilligen Helfern

Der Gemeinde Bodenkirchen für ihre Unterstützung

Allen Ehrengästen für ihr Kommen

Allen teilnehmenden Vereinen und Gästen unseres Festes

Und allen Freunden und Gönnern der FFW Aich für die Geld- und Sachspenden

... und Dir

Diese Festschrift soll dazu beitragen, die Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Aich sowie die Geschichte der Ortschaft Aich für spätere Generationen zu erhalten. Sie soll mit ein Baustein für den Rahmen unseres 125-jährigen Gründungsfestes sein, in dem man gerne blättert.

Sie wurde mit großer Sorgfalt von ehrenamtlichen Verfassern erstellt.

Sollten sich unbeabsichtigt Fehler eingeschlichen haben, bitten wir Sie, uns dies nachzusehen und zu verzeihen.

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Aich e.V.

Herausgabe: Juli 2015

Grafische Gestaltung: Veronika Schmidt

Texte der Chronik: Franz Albert

Weitere Texte: Alois Retzer
Vilsbiburger Zeitung

Redaktionelle Organisation: Robert Thalhammer

Fotos: Archiv der FFW Aich
Peter Käser Binabiburg
Heimatmuseum Vilsbiburg
Bayerisches Staatsarchiv Landshut
Vilsbiburger Zeitung
Gemeinde Bodenkirchen
Photographie Andreas Hasak

Druck: Fa. Wallner Werbetechnik

Auflage: 600 Stück

Spendenliste

Theresa Achatz
Marlene Baumann
Magdalene Betz
Elisabeth Blenninger
Theresa Donec
Lilly Eggerbauer
Anna Eglsoer
Simone Eglsoer
Kathrin Englbrecht
Laura Englbrecht
Sabrina Fuchshuber
Lisa Goldbrunner
Rosi Grötzing
Katrín Häglsperger
Stefanie Häglsperger
Josefa Haider

Hans Hiermer
Sabrina Hicker
Bettina Huber
Sophie Karl
Antonia Kieninger
Steffanie Niebler
Veronika Niebler
Selina Oßner
Franziska Reiter
Tabea Reithmaier
Veronika Schmidt
Roswitha Thalhammer
Sandra Thalhammer
Sophia Wittmann
Karin Zelger

Antholzer Textile Werbung - Stickerei
s'Wirtshaus zur Bina, Inhaber A. und C. Attenberger
Schreinerei Karl Buchner
Bulthaup GmbH & Co. KG
Dräxlmaier Group
Thomas Erdniß Automatiktüren / Feststellanlagen
Flottweg SE
Raimund Fredlmeier Bauunternehmen
Gasthaus Grubwinkler
Der Hammer! - Inhaber Christian Hammer e. K. - ElektroFachMarkt
Licht & Ton - Johann Hillinger
Huber Automobile
Raiffeisen-Waren GmbH Erdinger Land
Riebesecker Kälte-Klima-Elektro GmbH Kältetechnik
Schreinerei Reinhard Samberger
Gärtnerei Stumhofer-Maresch
Versicherungskammer Bayern
Wackerbauer - Schreinerei, Möbel, Innenausbau
Westenthanner GmbH
Wiesmeier - Die Küche OHG
Stephan Zelger Bau- und Möbelschreinerei

EURONICS

Der Hammer!

ElektroFachmarkt

best of electronics

- Elektro-Hausgeräte
- TV- & HiFi-Studio
- Telekommunikation
- Telekom-Partner
- Kaffee-Lounge
- Computer/PC
- Foto/Video
- CD/DVD/Games



Am Stadttor in Vilsbiburg
Tel 08741 9642-0 · fachmarkt@hammer.LA

www.Hammer.LA

Der Hammer!

ElektroService

Meisterlich vor Ort

- Meister-Reparaturwerkstatt
TV, Video, HiFi, PC,
Elektro-Hausgeräte
- SAT, Kabel, DVB-T
- Lieferung und Installation
- Notfall- & VorOrt-Service

ElektroLeben

Technik, die hilft

- Pflegefall-Technik
- Schutzengel-System
- Gesundheits-Technik
- Sicherheits-Technik
- Spezial-Hausgeräte
- Barrierefreiheit

ElektroTechnik

Innovation in Strom

- Elektro-Installation
- Gebäudetechnik
- Beleuchtungstechnik
- Netzwerktechnik
- IT-Technik
- Sicherheitstechnik

TEXTILE WERBUNG  UND STICKEREI

ANTHOLZER

Ihr Partner für Arbeits- und Berufskleidung, Vereinskleidung, Werbetextilien

- Arbeits- und Berufskleidung
- Medizin- und Pflegekleidung
- Gastro- und Imagekleidung
- Schulkleidung
- Logo- und Namensaufnäher
- Team- und Vereinskleidung

Vilsweg 1
84137 Vilsbiburg

Tel.: 08741.96 79 - 999
Fax: 08741.96 79 - 998

info@antholzer.de
www.antholzer.de

Autopflege Gaube

Die Waschstraße mit dem besonderen Service

- SoftTec Autowaschstraße
- Fahrzeugaufbereitung
- SB Waschplätze
- SB Staubsauger
- SB Fußmatten - Wäscher

seit 1990



Helmut Gaube - Baumgartenstraße 5 - 84137 Vilsbiburg - Telefon 08741 6709



DORRER
Oberflächenzentrum
strahlen, lackieren, pulverbeschichten

Sepp Dorrer

Gewerbering 4
84155 Bonbruck
Tel. 08745/964400
Fax: 08745/9644028

dorrer@dorrer-lackierzentrum.de
www.dorrer-pulverbeschichtung.de

Mühlenladen Heim & Garten
Schenken @ Wohnen SPIEL • SPASS • IDEE

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Unsere Fachmärkte haben für Sie geöffnet:
Mo. bis Fr. 8-18 Uhr
Donnerstag 8-19 Uhr
Samstag 8-14 Uhr

XBALK

Xaver Balk GmbH & Co. KG

www.balk.net

Kunstmühle • Kraftfutterwerk • Tiernahrung • Fachmarkt für Heim & Garten
Wohn-Accessoires • Geschenkboutique • Bastelbedarf • Spielwaren

Veldener Str. 27 • 84137 Vilsbiburg • Tel (08741) 925404-61 • Fax -60

Wir schaffen die Voraussetzung für optimale Lösungen!

Alles aus einer Hand

- Stahlbau
- Edelstahlverarbeitung
- Aluminium - Profilsysteme
- Treppen- u. Geländerbau
- Zaun- u. Toranlagen
- Industrierausstattung
- Schallungsbau
- Blechbearbeitung
- Auffangwannen
- Ladenbau

EDELSTAHL
Rost frei

OR
Metallbau

Otto Reithmaier

Werkstraße 2 84155 Aich Tel. 08741/6116 Fax 08741/8442
E-Mail: info@ottoreithmaier.de www.ottoreithmaier.de

Klaus Blenninger

Holzhäcker Biber 84
Hackschnitzel

Niederaicher Str. 55

84155 Aich

Tel: 08741 / 72 16

Fax: 08741 / 94 84 31



Industrie-, Verwaltungs- und öffentliche Gebäude

Die Delta Gruppe plant, realisiert und betreibt Gebäude für die optimale Nutzung und langfristige Wertsteigerung. Für Büro-, Industrie-, Verwaltungsgebäude sowie Schulen und Kinderkrippen halten wir die Balance zwischen Altbewährtem und Innovationen.

Industrieunternehmen, Gewerbebetriebe und öffentliche Auftraggeber schätzen unsere fachübergreifende und mehr als 25-jährige Erfahrung.

Delta Gruppe
Delta Management GmbH
Bahnhofstraße 15
84144 Geisenhausen
Germany

info@delta-gruppe.de

www.delta-gruppe.de

Eberl
DAS SYSTEM ZUM ENERGIESPAREN

eDry
TECHNOLOGIE

- energiesparend
- effizient
- erfolgreich

Der Vakuumtrockner
Für Schnitt- und Bauholz von 1,5 bis 100 m³
Mit und ohne Wärmepumpentechnik.

Der Trocknungscontainer
Frischluft-Abluft oder Kondensation.
Auch speziell für Brennholz.

Interesse geweckt?
Mehr Informationen zu unseren Produkten finden Sie unter:
www.eberl-trocknungsanlagen.de

Energieeffiziente Holz Trocknung
- Maßgeschneiderte Lösungen

**Metzgerei
Fuchs**

Qualität & Frische durch
eigene Schlachtung und Herstellung

Langquarter Straße 10 · Tel. 08745/269
84155 Bonbruck

„Ihr“ regionales Baugeschäft für

+Rohbau

+Sanierung

+Umbau

+schlüsselfertiges Bauen

Ausführung „sämtlicher“ Baumeistergewerke

Raimund Fredlmeier

Tel. 08741/8776

Treidlkofen 19

Fax. 08741/2292

84155 Bodenkirchen

Mail: raimund.fredlmeier@t-online.de

„Meine Bank.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Vertrauenswürdig, sympathisch,
persönlich vor Ort. Das sind
unsere Stärken, auf die Sie sich
verlassen können.

www.vrbank-vilsbiburg.de

**VR-Bank
Vilsbiburg eG** 

**Neue
Holz- oder Holz-Alu-Fenster**

SANIERfix[®] *sensationell
sauber & schnell*



- ✘ Putz, Fliesen, Fensterbrett und -blech bleiben intakt
- ✘ Altes Holz und Isolierung werden komplett entfernt
- ✘ Keine Kosten für Gerüst, Maurer, Maler o.ä.
- ✘ Kein Lichtflächenverlust
- ✘ Individuelle Fertigung

Patent von
buchner
karl
schreiner

Marienberg 9
84149 Velden
T. 08742 8193
www.bukar.de

Bayerischer
Staatspreis 2003
für Sanierfix[®]

 **Kachelofenbau Wittmann**
Meisterbetrieb

**Angermannfeld 3
84155 Bodenkirchen / Binabiburg**

Tel: 08741 / 3495

Mobil 0171 / 19 81 887

kachelofenbau.wittmann@t-online.de

www.kachelofenbau-wittmann.de



BAUELEMENTE **Stefan Czernoch**

Kaltersbergstraße 11
 84155 Bodenkirchen/Aich
 Tel.: 08741 / 927 222 mobil : 0170 / 246 263 8
 Fax: 08741 / 927 244 E-Mail: mail.bsc@me.com

- Tore für Privat u. Industrie
- Aluminium Hoftore, Zäune u. Geländer
- Aluminium Haustüren
- Insektenschutz

- Verkauf
- Montage
- Service



nah & gut

immer in Ihrer Nähe!

Martin Eder - Bäckerei

**Aich, St. Ulrichweg 1
 84155 Bodenkirchen**

ZANZERL Inh. Josef Masanetz FEUERSCHUTZ

- **GLORIA** Feuerlöscher
- Löschfahrzeuge
- **JOHNSON** Service-Partner
- Tragkraftspritzen
- Rettungsgeräte Verkauf und Kundendienst
- Kundendienst für alle Tragkraftspritzen und Fahrzeugpumpen
- Generalüberholung von Feuerwehropumpen und Aufbauten
- Seilwinden-Wartung und Service
- Autorisierter Prüf- und Fülldienst für sämtliche Feuerlöscher
- Prüfungen an RWA-Anlagen nach DIN 18232 T.1-3
- Prüfungen an Feuerabschlüssen (Türen und Toren)

Haben Sie technische Probleme? Wir haben die Lösung! Ersatzteile und Service für Pumpen und Armaturen, auch Dachert und GFT usw.

Ohmstr. 8 · 84051 Essenbach-Altheim · Tel. (0 87 03) 98 99 94 · Fax 93 84 64
 privat (0 87 71) 32 96 · e-mail: info@zanzerl.de / www.zanzerl.de



Widbiller

Verkauf, Beratung & Montage von Bauelementen

Fliederstraße 5
 84155 Bodenkirchen

Tel: 08745/96 40 07 0
 E-Mail: ms-widbiller@t-online.de

- Fenster & Türen
- Rollläden
- Insektenschutz
- Parkett & Laminat
- Trockenbau
- Reparaturarbeiten

Versicherungen, Vorsorge,
Kapitalanlagen /
**Wir sind immer der
richtige Partner.**

Ganz gleich, ob es um Ihre persönliche Risikoabsicherung,
Ihr individuelles Vorsorgekonzept oder die optimale Geld-
anlage geht – mit uns haben Sie immer einen kompeten-
ten und zuverlässigen Partner an Ihrer Seite.

Reden Sie mit uns. Wir beraten Sie gern.

Maßstäbe / neu definiert 

AXA Generalvertretung **Christian Erber**
Marktplatz 25, 84149 Velden, Tel.: 08742 965746
Fax: 08742 965747, christian.erber@axa.de

**Wir gratulieren herzlich
zum 125-jährigen
Bestehen der Freiwilligen
Feuerwehr Aich e. V.**



Maria und Christian Erber

Beratungszeiten:
Montag bis Freitag
von 8.30 bis 12.00 Uhr,

Montag 14.00 bis 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

 **Flottweg**
Separation Technology

Engineered
For
Your
Success

FLOTTWEG ZENTRIFUGEN UND BANDPRESSEN

- sind weltweit erfolgreich
- trennen Flüssigkeiten von Feststoffen
- werden in zahlreichen Industriezweigen eingesetzt
- werden in Deutschland entwickelt und hergestellt



Flottweg SE • Industriestraße 6-8 • 84137 Vilsbiburg • Tel.: +49 8741 301-0 • Fax: +49 8741 301-300
mail@flottweg.com • www.flottweg.com

ETür

THOMAS ERDNIß

AUTOMATIKTÜREN
BRANDSCHUTZTÜREN
RWA und RWS

THOMAS ERDNIß

OSSERSTR: 8

84155 BODENKIRCHEN

Tel. 0 87 41 / 92 50 804

Fax: 0 87 41 / 92 50 805

Holz für alle Fälle!



Das Haus der führenden Marken
riesige Ausstellung auf über 5.000 m²:
Parkett, Fenster & Türen, Sauna & Infracor,
Gartenmöbel, Holz im Garten

Qualitätsprodukte zu niedrigen Preisen
+++ **Größte Auswahl zum besten Preis** +++
Ausmessen, Liefer- und Montageservice,
Leihgeräte +++ **Besuchen Sie uns!**



Bodenstudio Naturböden aus Holz · Designböden · Laminat · Kork +++ **Fenster- & Türenstudio** Kunststoff, Kunststoff/Alu, Holz/Alu · 3-fach Verglasung für extrem hohe Wärmedämmung · Solarbeschichtung · Jalousien · individuelle Haus- & Zimmertüren · moderne Technik · Design, Qualität & Kompetenz · Fachgerechter Einbau +++ **Infrarot & Saunen** gesunde Infrarotwärme · Entspannung & Entgiftung · Abbau von Stress & Schmerzen



Holz Balk
natürlich

seit über
330
Jahren

Veldener Str. 29 · 84137 Vilsbiburg · Tel. 08741-9606-0 · Fax 9606-99 · www.holz-balk.de



gegr. 1890

JOSEF HÜBL

BAUUNTERNEHMUNG

Hoch- und Tiefbau

Baustoffe

84149 Velden · Schwellergasse 4 · Tel. 08742 / 96542-0 · Fax - 22
info@huebl-bau.de www.huebl-bau.de

Hauzenbergersöller

Haarexpress



Am Falltor 9
Hauzenbergersöll
84155 Bodenkirchen

Maria-Luise (Malu) Wurm
Termine nach Vereinbarung
Telefon: 0 87 45 / 96 57 47
Mobil: 01 70 / 813 46 22



VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Mit Blaulicht und Sirene

125 Jahre Einsatz zum Wohle von uns allen. Dafür bedanken wir uns – auch im Namen unserer Versicherten und gratulieren recht herzlich. Feiern Sie schön!

Subdirektion Suttner

Gangkofener Straße 15a · 84155 Binaburg
Telefon (0 87 41) 96 28-0 · Telefax (0 87 41) 96 28-30 · E-Mail info@suttner.vkb.de

Landtechnik GEIER

Gangkofener Str. 1
84155 Binabiburg

Tel.: 08741/ 6500
Fax: 08741/ 8952

Serviceleistungen:



Kundendienst

- modernste Laptopdiagnose
- Klimaanlage service
- Leistungsprüfstand
- Reifenservice
- Spurvermessung mit Laserspurmessgerät
- Hauseigener TÜV
- Breites Sortiment an Ersatzteilen
- ErsatzteilverSORGUNG auch für Fremdfabrikate

www.landtechnik-geier.de info@landtechnik-geier.de

Seit 25 Jahren

Zertifiziert nach
DIN EN1090-2

Handwerk und gute Form
SCHEIDHAMMER
Metallgestaltung Restaurierung

Jesenkofen 4 84155 Bodenkirchen
Tel. 08722/969270 Fax 969271
www.schmiede-scheidhammer.de

Seit 25 Jahren

Zertifiziert nach
DIN EN1090-2

Handwerk und gute Form
SCHEIDHAMMER
Metallgestaltung Restaurierung

Jesenkofen 4 84155 Bodenkirchen
Tel. 08722/969270 Fax 969271
www.schmiede-scheidhammer.de

Georg Hiermer

Moderne Bäder,
Heizungen und
Biogasanlagen

- Konventionelle und alternative Heizungsanlagen
- Bäder
- Solaranlagen
- Biogasanlagen
- Zentrale Staubsaugeranlagen
- Regenerative Energien
- Kernbohrungen bis D400mm
- Vor-Ort-Service



Pfistersham 9 - 84155 Bodenkirchen
Tel: 08741-2287 - Fax: 08741-3189 - Handy: 0172-8 51 24 49
www.georghiermer.de - Email: georghiermer@gmx.de

wallner werbetechnik

beschriftung & druck

www.wallner-werbetechnik.de



WERBEANLAGEN



BESCHRIFTUNGEN



MESSE-SYSTEME



KFZ-FOLIERTUNG
SCHEIBENTÖNUNG



BERUFS- UND
VEREINSKLEIDUNG



GESCHÄFTS-
DRUCKSACHEN

wallner werbetechnik gmbh & co. kg
untere stadt 11 ■ D-84137 vilsbiburg
t +49(0)8741-6909 ■ f 2579



facebook.com/IndividualCar



MATTHIAS
WEBER
 VERPUTZ
 GMBH
 Meisterbetrieb



Mein schönster Ansporn:
 zufriedene Kunden. Das geht
 nur mit guter Beratung und
 passenden Angeboten.

Fair. Menschlich. Nah. Dafür stehe ich.

 Sparkasse
 Landshut

Bäckerei
 Gabi Eder
 Bonbruck
 Tel. 08745/223



Wir lieben
 Lebensmittel.



Backfrische Vielfalt ...mit viel Liebe drin.



Homöopathie
 ist unsere Leidenschaft.



Johannes
potheke
 BODENKIRCHEN

Umfangreiche
 Homöopathieabteilung,
 auch zahlreiche Nosoden

Abfüllung auch in
 1,5g-Röhrchen

Großes Buchsortiment
 zum Thema Homöopathie

Individuelle spagyrische
 Mischungen

Zusammenstellung
 individueller Taschen-
 apotheken

Erlaubnis zum
 Versand nach
 § 11a ApoG

Apothekerin Andrea Ecker
 mit Bereichsbezeichnung Homöopathie und Naturheilverfahren
 Mitglied im DZVhÄ - Hauptstraße 30, 84155 Bodenkirchen
 Homöopathieabteilung: Tel. 08745/965456, Fax 08745/9640096
 bestellung@apotheke-bodenkirchen.de



Westenthanner GmbH



- Militärwaren - Lkw-Ankauf - Schneeketten

www.schneeketten.com



Am Hubfeld 14 - 84155 Aich
Tel. 08741/6520 Fax. 08741/3714

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.00 - 17.30 Uhr

Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Akustik & Trockenbau



Mobil: 0170/2400491
Fax: 08745/965748
Am Falltor 9
84155 Haunzenbergersöll

Wurm

Wurm Christian

Trennwände - Gipsverkleidung
Baumentfeuchter - Abbrucharbeiten

BUCHNER GmbH 
Ihr Partner vom Fach!

- Heizung & Sanitär
- Kundendienstservice
- Solarwärmetechnik
- Spenglerei & Metallbau
- Altbausanierungen
- regenerative Energien

Saliterweg 1 • 84137 Vilsbiburg • Tel. 08741 / 7043 • Fax 3703



Franz & Karin

84155 Aich ✱ Tel. 08741/92390 ✱ www.franz-und-karin.de



Wir gratulieren
der Freiwilligen Feuerwehr Aich
zum 125-jährigen Bestehen.

Gasthaus Grubwinkler

Werkstraße 1
84155 Bodenkirchen / Aich - Tel.: 08741 / 6899

Wir empfehlen uns für Veranstaltungen aller Art.

Hofmeier Reisen

Hofmobil



PKW & Omnibusse

Rosi u. Norbert Hofmeier
Tannenstr. 4
D-84155 Bodenkirchen

Internet: www.hofmeier-reisen.de
E-Mail: info@hofmeier-reisen.de

**Ri-
service**

Telefon +49 (0) 87 45/9 12 00
Telefax +49 (0) 87 45/9 12 02

IBAN: DE26 7439 2300 0000 8807 01
BIC: swiftcode GENODEF1VBV
Ust-IdNr.: DE 128 886 736

VR-Bank Vilsbiburg eG
BLZ 743 923 00
Kto 880 701

J. G. Weindl
(ehem. Blenninger/Zinkl)



Diesel · Heizöl
AdBlue® · Schmierstoffe

☎ (08639) 342
☎ (08741) 4528

www.mineraloele-weindl.de
info@mineraloele-weindl.de

Stadtplatz 15
Neumarkt St. Veit

Inserat Mineralöle J.G.Weindl (Stand: 07.07.2014)

Halbe Seite DIN A5 = 131mm Breit und 85mm Hoch

Festschrift Freiwillige Feuerwehr Aich e.V.



Wärme Wasser Luft
KIRSCHNER



Wärmepumpen
Holzheizungen
Installation und Bäder

Heizkraftanlagen
Solaranlagen
Lüftung und Klima

84155 Bonbruck
Tel. 08745-200
info@heizung-kirschner.de



www.heizung-kirschner.de

Wir gratulieren:
125 Jahre FF Aich
 ...und wir sind mit dabei als Ihr kompetenter
 Partner für Brandschutz + Reinigungstechnik



KRÜMPELMANN®
 Feuerschutzgeräte . Reinigungstechnik
 Helmut Krümpelmann
 Oberthweg 34a 84034 Landshut
 Tel. 0871 / 63 02 05 Fax 0871 / 64 06 63
www.kruempelmann.de

BAUFIRMA
WIMMER

Bauplanung
 Rohbau

Hasam 4
 84155 Bodenkirchen
 Tel.: 08741 / 6215

schlüsselfertiges Bauen

www.baufirma-wimmer.de



Meyers Blumenstüberl
 Alois Meyer

Gartenstraße 8
 84155 Bodenkirchen

Tel. 08745/1283
 Fax 08745/7319
 Mobil 0171/8282871

Peter
PREU
Fachmarkt
 Ihr Partner für Heim-, Handwerk, Hof & Garten

Gewerbering 4 • 84149 Velden/Vils
 Telefon 08742/918275
 Montag bis Freitag 8:00 - 18:00 Uhr
 Samstag 8:00 - 16:00 Uhr

Fraunhoferstraße 5 • 84137 Vilsbiburg
 Telefon 08741/4239
 Montag bis Freitag 7:30 - 18:00 Uhr
 Samstag 7:30 - 13:00 Uhr

Eine Küche vom Schreiner
 ganz nach ihren Wünschenob modern oder traditionell
 !



Innovative, neueste Fertigungstechniken –
 unsere Küchen entsprechen höchsten Qualitätsansprüchen.
 Besuchen Sie unsere Ausstellung in Bonbruck oder unter:
www.geisberger-kuechen.de

KÜCHEN & ESSZIMMER
geisberger

HILLER Dekantierzentrifugen & Anlagen zur Fest-Flüssig-Trennung
separation & process

Die **Hiller GmbH** ist einer der weltgrößten Hersteller von Dekantierzentrifugen und Anlagen zur Fest-Flüssig-Trennung. Hiller ist ein mittelständisches, familiengeführtes Unternehmen in Bayern mit mehr als 40 Jahren Erfahrung in Entwicklung und Fertigung von Hochleistungsdekantern.



- weltweit tätig
- flexibel und kundennah
- Sitz und Produktion in Bayern

HILLER GmbH · Schwalbenholzstraße 2 · 84137 Vilsbiburg · Tel +49 8741 48-0
Fax +49 8741 48-139 · Email: info@hillerzentr.de · www.hillerzentr.de

HILLER Dekantierzentrifugen & Anlagen zur Fest-Flüssig-Trennung
separation & process

Die **Hiller GmbH** ist einer der weltgrößten Hersteller von Dekantierzentrifugen und Anlagen zur Fest-Flüssig-Trennung. Hiller ist ein mittelständisches, familiengeführtes Unternehmen in Bayern mit mehr als 40 Jahren Erfahrung in Entwicklung und Fertigung von Hochleistungsdekantern.



- weltweit tätig
- flexibel und kundennah
- Sitz und Produktion in Bayern

HILLER GmbH · Schwalbenholzstraße 2 · 84137 Vilsbiburg · Tel +49 8741 48-0
Fax +49 8741 48-139 · Email: info@hillerzentr.de · www.hillerzentr.de

- Solar
- Heizung
- Sanitär



Alois Lurz
Tulpenstr. 2
84155 Bodenkirchen

Haustechnik

Tel.: 08745/ 91 92 00

www.benkle.com



»Wir gehen für Sie durchs Feuer!«

Sandra Krümpelmann
⚡ Geschäftsführerin
⚡ Mitglied FF Ergolding

KRÜMPELMANN Technik



Offizieller Dräger-Fachhändler 2014

Dräger-Wärmebildkamas
Weil im Einsatz jeder Augenblick zählt.
Jetzt Vorführtermin vereinbaren!

Feuerwehr-, Betriebs- & Katastrophenschutzgeräte
Meisenstraße 24 | 84030 Ergolding | Tel. 0871 73051
www.kruempelmann-feuerschutz.de

www.benkle.com



»Wir gehen für Sie durchs Feuer!«

Sandra Krümpelmann
⚡ Geschäftsführerin
⚡ Mitglied FF Ergolding

KRÜMPELMANN Technik



Offizieller Dräger-Fachhändler 2014

Dräger-Wärmebildkamas
Weil im Einsatz jeder Augenblick zählt.
Jetzt Vorführtermin vereinbaren!

Feuerwehr-, Betriebs- & Katastrophenschutzgeräte
Meisenstraße 24 | 84030 Ergolding | Tel. 0871 73051
www.kruempelmann-feuerschutz.de

KÄLTE - KLIMA - ELEKTRO - WÄRMEPUMPEN



- Kälteanlagen
- Klimaanlage
- Kaltwassersätze
- Eigenbau Wärmepumpen
- Wärmerückgewinnungsanlagen
- Isolierung von Kühl- und Gefrierräumen
- Elektro- Installation, Elektrogeräte
- Reparaturen

Riebesecker GmbH
Hauptstrasse 12
84155 Bodenkirchen
Tel. 08745/91190 Fax 08745/91191
e-Mail: info@riebesecker-kke.de

sager
| FERTIGTEILE GmbH |



www.sagerbeton.de

Die Sager Fertigteile GmbH ist ein deutschlandweit agierendes, mittelständisches Unternehmen, das sich auf die Herstellung und Lieferung von Stahlbetonfertigteilen in Sonderanfertigung spezialisiert hat.

Unser kompetentes, einsatzwilliges und verantwortungsbewusstes Team an technischen, handwerklichen und kaufmännischen Fachkräften ermöglicht der Sager Fertigteile GmbH, allen Kunden besten Service und hervorragende Fachleistung zu bieten.

Unsere jahrelange Erfahrungen im Betonfertigteilbau lässt uns ein kompetenter Ansprechpartner sowohl für unsere Kunden als auch für Architekten und Bauherren bei der Lösung technischer Umsetzungsproblemen sein.

Gemeinsam mit unseren Partnerunternehmen, auf deren Unterstützung und partnerschaftliches Verhältnis wir seit vielen Jahren bauen dürfen, ist die Sager Fertigteile GmbH durch ihre terminliche und qualitative Schlagkraft sehr geschätzt.

Wir sind anerkannter Ausbilder in den Berufen Betonfertigteilbauer/in, Bauzeichner/in (Schwerpunkt Ingenieurbau) und Industriekaufmann/frau.

Haben Sie Fragen zu unserer Arbeit, kontaktieren Sie uns gern:

Sager Fertigteile GmbH, Wiesmannstraße 5 in 84155 Bodenkirchen,
Telefon: +49-8745-9606-0, E-Mail: info@sagerbeton.de



Streu master
Spreading Technology
[0] 86 39 608-0
www.streumaster.com
info@streumaster.com
Land- und Bauwirtschaft / Kommunaltechnik

Geballe

**Marken-
Kompetenz**

seit
über **100** Jahren

DEUTZ **FAHR**
KRONE

BENEDIKT VOGT
LANDTECHNIK · GARTENGERÄTE · REPARATUR-WERKSTÄTTE

BONBRUCK

Telefon 08745/217 • info@vogt-landtechnik.de • www.vogt-landtechnik.de



Steinmetzbetrieb Sieber

Gaindorf 2 · 84137 Vilsbiburg

Telefon: 08741 – 94 955 04

E-Mail: info@steinmetz-sieber.de

www.steinmetz-sieber.de

Grabmal

Inscription

Skulptur

Boden

Treppe

Naturstein
für Haus & Garten



KFZ- UND ZWEIRAD **HUBER** TECHNIK

UNSERE LEISTUNGEN:

- Neu- / Gebrauchtwagen & Motorräder
- Reparatur aller PKW-Marken
- Spezialist für Aprilia und Kawasaki
- Fachgerechte Unfallinstandsetzung
- Reifen und Autoglasservice
- HU und AU-Abnahme
- Tuning von Pkw und Motorrädern

*Kompetenz und
faire Preise,
das sind
unsere Stärken!*

**nur 10min
von Vilsbiburg
entfernt**

Auf Ihren Besuch freut sich KFZ-Techniker
Meister Daniel Huber und sein Team.

**Gartenstraße 7a · 84155 Bodenkirchen
Telefon: 08745/ 9 60 50 · www.huber-bodenkirchen.de**

Wolfgang Kiendl

Forst- u. Gartengeräte

BERATUNG • VERKAUF • SERVICE

STIHL

VIKING



Wolfgang Kiendl
Forst- u. Gartengeräte

84155 Binabiburg
Pfistersham 7

STIHL
DIENST
PROFI-SERVICE

Tel.: 08741-94 98 16
Fax: 08741-94 98 17

Schlittmeier GmbH

Landmarkt · Werkzeuge · Maschinen
Kärcher-, Dolmar-Vertretung

**Frauenhaarbach 23 · 84137 Vilsbiburg
Tel. 08741 / 71 50 · Fax 08741 / 43 76**



soccer park bayern

www.soccerpark-bayern.de



Verkauf-Reparatur
*Rasenmäher
*Rasentraktor
*Motorsägen
*Motorsensen
Herstellung von
Rasenpflege -
Geräten
Verleih von
*Vertikalschneider
*Gartenfräse

Spindelschleifen

Landmaschinen

Margarethen 9a
84155 Bodenkirchen

Telefon 08745/1355
Telefax 08745/1409
x.loipfinger@t-online.de
www.x-loipfinger.de

Xaver
Loipfinger

Golfplatzpflegemaschinen • Spindelschleifdienst: – Verkauf – Reparatur

• Garten-, Kommunal- u. Landtechnik

Maier Baggerbetrieb

Bagger • Lader • Raupe
Bauschutt-Recycling
Kieslieferungen
Durchpressungen



E. Maier • Gartenstraße 1 b • 84155 Bodenkirchen
Telefon: 08745/1521 • Telefax: 08745/965567

Maier Baggerbetrieb

Bagger • Lader • Raupe
Bauschutt-Recycling
Kieslieferungen
Durchpressungen



E. Maier • Gartenstraße 1 b • 84155 Bodenkirchen
Telefon: 08745/1521 • Telefax: 08745/965567



KFZ - Pichlmaier

Insp./Diagnose • Unfallinstandsetzung
Reifenservice • Autoglas • Leihwagen
Klimaservice • Achsvermessung
AU/TÜV im Haus

Langquarter Straße 20 • 84155 Bonbruck
Tel. 08745 / 91260 • Fax 08745 / 7252

GEBÄUDEREINIGUNG STALLMEYER GMBH

reingt gern für Sie:

treppenhäuser • wohnungen
wintergärten • fassaden
teppich • büro • werkstätten

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

telephon 08741 5477690 fax 08741 9252176
arberstraße 2 84155 bodenkirchen
www.stallmeyer.net



SIEBER

DER FLIESENPROFI



Gartengestaltung

Naturstein
Pflanztröge
Brunnen
Treppen
Terrassenbeläge
Pflaster

Fliesen
Naturstein
Baustoffe
Über 3000m²
Ausstellungsflächen

Fliesen, Marmor, Granit
Riesenauswahl für alle Bereiche:
- Bäder
- Küchen
- Wohnbereich
- Terrassen



Fliesen Baustoffe Naturstein

84137 Vilsbiburg Gaiendorf 8
Tel. 08741 - 4453

info@sieber-gaiendorf.de
www.sieber-gaiendorf.de



*Die Kompetenz
in Saatgut*

84155 Bodenkirchen
Kirchplatz 5
Telefon (08745) 96010
Telefax (08745) 960120
www.maier-gruenlandsaat.de

PANNERMAYR

alles bestens

Kochen • Schenken • Genießen • Grillen
Schließenanlagen • Beschlägetechnik
Obere Stadt 8 • 84137 Vilsbiburg
TEL. (08741) 9607-0 FAX. (08741) 9607-20
info@pannermayr.de • www.pannermayr.de



Christian Wimmer
Kaminkehrermeister

Hilling, Dorfstr. 17
84155 Bodenkirchen

Tel.: 08741/925892
Fax: 08741/9675779

Wir sorgen für

- Brandschutz

- Umweltschutz

- Energieeinsparung

und beraten

neutral



**Vilsbiburger
Garten-
paradies**



Baumschulsortiment
Grabgestaltung u. Zubehör
Erden, Dünger, Pflanzenschutz
Teichzubehör u. Wasserpflanzen
Skulpturen u. Figuren
Granit- Brunnen u. Steinlaternen
Eisenaccessoires u. Pflanzgefäße
Geschenkideen für Haus u. Garten

Vilsbiburg / Achldorf • Hauptstr. 10 • Tel: 08741 / 927516
www.vib-gartenparadies.de • garten.paradies@t-online.de



KÜCHENDESIGN BY WIESMEIER

WIESMEIER
Die Küche

Hillinger Straße 5 • 84155 Aich/Bodenkirchen • Tel.: 0 87 41 / 16 74
Niedermayerstr. 10 • 84028 Landshut • Tel.: 0 871 / 27 56 03
www.wiesmeier-kuechen.de

**Wir machen Ihre
Küchenträume wahr.**

Alles aus einer Hand!

Wir führen auf Wunsch
sämtliche Arbeiten, die zur
Neugestaltung Ihrer Küche
erforderlich sind, aus:

- ✓ Abbau und Entsorgung
der alten Küche
- ✓ Elektro- und
Wasserinstallation
- ✓ Malerarbeiten
- ✓ Holzdecken, Rigipsdecken
mit Beleuchtung
- ✓ Böden
- ✓ Wand- und Bodenfliesen
- ✓ Küchenmontage mit allen
Anschlüssen

**Der Komplettservice rund um
Ihre neue Küche.**

Parkett • Massivholzdielen • Kork • Laminat • Terrassen

HOLZ | **Hörmannsperger**

Hauptstraße 11 • 84155 Bodenkirchen • www.hoermannsperger.de



ART GALLERY

TOYOTA

NICHTS IST UNMÖGLICH

RAV4

DER NEUE RAV4 EDITION-S.

Eine neue Form von Dynamik.

+ INKLUSIVE:

- DYNAMISCHES ALLRADSYSTEM
- 18"-LEICHTMETALLFELGEN
- ELEKTRISCHE HECKKLAPPE
- MULTIMEDIA-AUDIOSYSTEM
- SMART-KEY-SYSTEM

MONATL. FINANZIEREN FÜR

199 €¹

RAV4 Edition-S, 2,0-l-Valvematic, 111 kW (151 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe. Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 9,2/6,1/7,2 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 169 g/km (nach EU-Messverfahren). Kraftstoffverbrauch aller RAV4 Modelle kombiniert 7,3-4,9 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 176-127 g/km.

¹ Unser Finanzierungsangebot² für den RAV4 Edition-S, 2,0-l-Valvematic mit 6-Gang Schaltgetriebe: Hauspreis: 31.885,00 €, abzüglich Aktionsrabatt: 2.323,14 €, Anzahlung: 8.031,40 €, einmalige Schlussrate: 16.218,80 €, Nettodarlehensbetrag: 22.050,78 €, Gesamtbetrag: 23.183,80 €, Vertragslaufzeit: 36 Monate, gebundener Sollzins: 1,97%, effektiver Jahreszins: 1,99%, 35 mtl. Raten à 199 €, inkl. Restschuldversicherung³: 520,32 €.

² Ein Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.06.2015. Das Finanzierungsangebot entspricht dem Beispiel nach §6a PAngV.

³ Restschuldversicherung zur Absicherung Ihrer Raten bei unfall- oder krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit sowie Tod. (Risikoträger: Aioi Nissay Dowa Life Insurance of Europe AG, Carl-Zeiss-Ring 25, 85737 Ismaning). Unser Autohaus vermittelt ausschließlich Darlehensverträge der Toyota Kreditbank GmbH.

AUTO SCHOBER

Autohaus Schober GmbH & Co. KG

Preysing-Allee 26 • 84149 Velden • www.auto-schober.de • 08742-967270



Getränke

Voigt

Tel. 1679

- Abholmarkt
- Heimdienst
- Partyservice

getraenke-voigt@t-online.de



Getränke

Voigt

Tel. 1679

- Abholmarkt
- Heimdienst
- Partyservice

getraenke-voigt@t-online.de

Gasthaus * Hotel * Sportcenter

Spirklhof



Gutbürgerliche und reichhaltige Küche *

gemütliche Atmosphäre *

großer Saal für bis zu 400 Gäste *

Wintergarten * Sonnenterasse *

Weinstube * 2 Kegelbahnen *

Gemütliche Fremdenzimmer mit Dusche, WC, Sat-TV
Telefon und WLAN

Sportcenter Spirklhof

Fitness * Ballsport * Badminton * Squash *

Sauna * Sanarium



Familie Reichl
Rothenwörth 11
84155 Bodenkirchen
Tel. 08722/96090
Fax. 08722/960990
[Email. spirklhof@t-online.de](mailto:spirklhof@t-online.de)
<http://www.spirklhof.de>



Fliesen & Natursteinverlegung

Johann Birnkammer
Erlenstraße 27
84155 Bodenkirchen
Tel. / Fax (0 87 45) 16 47
Handy 0 17 3 / 4 25 65 87

HAARE - KOSMETIK - WELLNESS
HAARSTUDIO ALEXANDRA
LA BIOSPHETIQUE®
ÖFFNUNGSZEITEN:
Di - Fr 08.00 - 17.30 Uhr - Sa 07.00 - 13.00 Uhr
Rachelsstraße 20 - 84155 Aich - Tel: 08741 / 1519
www.haarstudioalexandra.de

HAARE - KOSMETIK - WELLNESS
HAARSTUDIO ALEXANDRA
LA BIOSPHETIQUE®
ÖFFNUNGSZEITEN:
Di - Fr 08.00 - 17.30 Uhr - Sa 07.00 - 13.00 Uhr
Rachelsstraße 20 - 84155 Aich - Tel: 08741 / 1519
www.haarstudioalexandra.de



Hohenthanner
SCHLOSSBRAUEREI



www.hohenthanner.de

Photographie Andreas Hasak

Obere Stadt 19 - Vilsbiburg - 08741/926417 - info@foto-vib.de

www.foto-vib.de



Fotoshooting
inkl. 3x 13x18 Bilder
als Foto und Datei
nur
69.-

Dirndl oder Lederhosen



Festmütter & Festdamen der FFV Aich zum 125-jährigen Gründungsfest im Juli 2015

